

Lesen in der Schule

mit

dtv junior

Ein Unterrichtsmodell für die Klassen 5 und 6

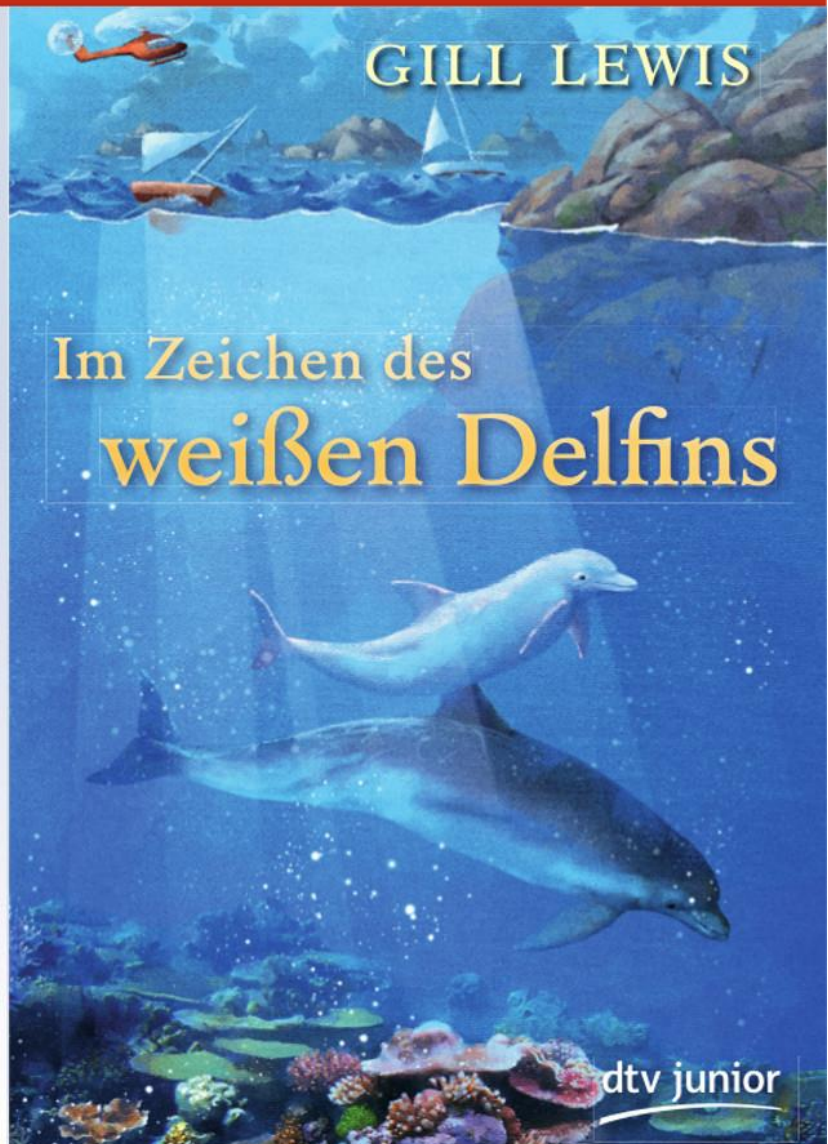
Gill Lewis

Im Zeichen des weißen Delfins

Band-Nr. 71627

Thematik

- Umweltschutz/
Schutz der Meere
- Leben von Walen
und Delfinen
- Innerer Reifungsprozess
- Umgang mit Trauer
und Konflikten



Herausgegeben von: Marlies Koenen
Erarbeitet von: Sybille Harms-Fitzner (2015)

Inhalt

Lehrerteil

Handlung	3
Kapitelübersicht	4
Problematik	7
Didaktisch-methodische Überlegungen	8
Fächerübergreifende Aspekte	13

Lernstationen „Delfine“ 14

M 1L Prüfe dein Vorwissen	15
M 2L Station 1: Anatomische Grundkenntnisse	16
M 3L Station 2: Lebensweise und soziale Ordnung	17
M 4L Station 3: Walschutz	19
M 5L Station 4: Viele Walarten sind vom Aussterben bedroht	20

Schülerteil zum Buch

M 1 Prolog und das erste Kapitel	21
M 2 Kara, Delfin und Mum	22
M 3 Tante Bev ist wütend	23
M 4 Wer war Karas Mum?	24
M 5 ☒ Zeichen deuten ☒	25
M 6 Der Mythos von den fröhlichen Delfinen, wahr oder gelogen?	26
M 7 * Wer ist wer?*	27
M 8 Felix - ein Nerd?	28
M 9 Nicht nur Strom steht unter Spannung	29
M 10 Rettet das Riff!	30
M 11 Ein Passwort wird geknackt	31
M 12 Die Bedrohung der Wale durch den Menschen	32
M 13 Aktion zur Rettung der Wale	33
M 14 Happy End oder Drama?	34
M 15 Der Lohn für alle Mühe	35
M 16 Es war einmal ...	36
M 17 Top oder Flop?	37

Impressum 38

Handlung

Das Mädchen Kara lebt mit seinem Vater Jim, einem arbeitslosen Fischer, in ärmlichen Verhältnissen an der Küste Cornwalls. Beide wohnen im Haus von Tante Bev, Onkel Tom und Cousine Daisy.

Karas Mutter, eine Meeresbiologin, ist nach einem Forschungsprojekt zur Bestandserhaltung von Walen und Delfinen verschollen. Für ihr Vorhaben hatte sie einen Kredit aufgenommen, der nun abgezahlt werden muss. Ihr Mann Jim kann den Unterhalt für das Boot „Moana“, an dem auch Kara sehr hängt, nicht mehr bezahlen. Das Boot muss verkauft werden und als einziger Interessent und Käufer steht ausgerechnet Dougie Evans zur Verfügung, der reichste und mächtigste Fischer des Städtchens. Mit seinen vielen Trawlern betreibt Dougie Evans ausbeuterischen Fischfang und die Erhaltung des Korallenriffs steht seinen wirtschaftlichen Interessen im Wege.

Für Kara ist das Boot eine wertvolle Erinnerung an ihre verschollene Mutter. Zusammen mit ihr und ihrem Dad hatte Kara das alte Boot wieder hergerichtet, und es ist nun für sie zu einem Symbol der Geborgenheit und Nähe zur vermissten Mutter geworden.

Kara sucht ständig nach „Zeichen“, von denen sie glaubt, dass ihre Mum sie sendet, um sie wissen zu lassen, dass sie noch am Leben ist. Der „Weiße Delfin“ ist das Sehnsuchtsymbol, auf das Kara alle ihre Hoffnungen auf eine Wiederkehr der Mutter projiziert. Im „Delfin“ bündeln sich Erinnerungen an gemeinsame Erlebnisse, die Kara mit ihrer Mutter verbindet.

Hier vereinigen sich die zwei Erzählstränge des Romans: Die Bedrohung des Lebens von Meerestieren und -pflanzen – einer bunten und einzigartigen Unterwasserwelt – durch Überfischung mit Schlepp- und Langnetzen ist der inhaltlich-sachbezogene Schwerpunkt; Karas erlittenes Trauma durch den Verlust der Mutter, den sie noch nicht bereit ist als Realität zu akzeptieren, bildet den emotionalen Schwerpunkt auf der Metaebene.

Am Strand findet Kara ein verletztes Delfinkalb, das sich in einem Nylonnetz verfangen hat. Kara leistet Erste Hilfe, so dass das Kalb mit Hilfe ortsansässiger Walschützer gesund gepflegt werden kann. Unterstützung findet sie dabei auch durch den körperbehinderten Felix, einen neuen Mitschüler.

Auf die Gefährdung des Riffs durch den verletzten Delfin aufmerksam geworden, beschließt Karas Schulgemeinschaft eine groß angelegte Aktion zur Rettung des Riffs, der Wale und Delfine.

Kara und ihr Freund Felix bewähren sich in einer dramatischen Rettungsaktion. Jake, der Sohn von Dougie Evans und sein Freund Ethan sind trotz Warnung mit der „Moana“ hinaus auf das Meer gesegelt und wären ohne Karas und Felix Hilfe dort zu Tode gekommen. Aus Dankbarkeit für die Rettung seines Sohnes kommt nun auch Dougie Evans zur Einsicht und schließt sich den Umweltschützern an. Er verzichtet auf den Fischfang mit Schleppnetzen und unterschreibt eine Petition zum Fangverbot.

Die ersten Kapitel führen in die Schwerpunkthemen ein: Walschutz, Delfine, Karas Sehnsucht nach der Mutter und die Konflikte mit Jake und dessen Freund Ethan.

Karas „Sehnsuchtsymbol“ ist der „weiße Delfin“ mit seinem Kalb. Er steht für ihre Hoffnung auf eine erfolgreiche Suche nach ihrer Mutter.

Das Schulprojekt „Rettet das Riff“ findet viele Unterstützer.

Kara und Felix werden unfreiwillig zu Helden einer spektakulären Rettungsaktion.

Kapitelübersicht

Kapitel	Inhalt
<p>Prolog</p> <p>Kap. 1-3 Seite 7-26</p>	<p>Im Prolog wird der immer wiederkehrende Traum des Mädchens Kara, der Hauptfigur des Buches, geschildert. Das lässt erahnen, dass es nicht nur um das Thema „Delfine“ geht, sondern darüber hinaus um etwas hier noch Rätselhaftes und Unausgesprochenes.</p> <p>Kara sitzt auf einer Mauer des Schulhofes. Sie zerreißt die Seiten einer Schulbibel und lässt sie davonfliegen. Ihre Mitschüler Jake und Ethan kommen dazu. Sie provozieren und beleidigen Kara. Als Kara von Jake erfährt, dass ihr Dad das geliebte Boot, die „Moana“, verkaufen will, verliert Kara die Fassung und schleudert Jake wütend die schwere Bibel ins Gesicht, so dass er einen Nasenbruch erleidet.</p> <p>Kara rennt zum Strand, wo sie ihren Vater trifft, der gerade mit der „Moana“ lossegeln will. Karas Vater bestätigt, dass er das Boot verkaufen muss. Kara macht ihrem Dad deswegen schwere Vorwürfe. Sie empfindet den Verkauf als Verrat an ihrer verschollenen Mutter; zwischen beiden entwickelt sich ein konfliktgeladener Dialog.</p>
<p>Kap. 4-6 Seite 27-46</p>	<p>Kara entzieht sich dem Gespräch. Sie springt vom Boot ins Wasser und sieht hier zum ersten Mal den weißen Delfin, der zu ihrem „Sehnsuchtsymbol“ wird. Sie deutet das Auftauchen des Delfins als Zeichen ihrer verschollenen Mutter, die ihr damit zu verstehen geben will, dass sie noch am Leben ist. Daraus gewinnt Kara Trost und Hoffnung auf ein Wiedersehen.</p> <p>Draußen im Meer entdeckt sie eine Schule mit Delfinen, darunter auch wieder den weißen Delfin mit seinem Kalb.</p> <p>Kara beobachtet die Tiere und erinnert sich an gemeinsame Situationen mit der Mutter, in denen sie diese Tiere beobachtet hat.</p>
<p>Kap. 7-9 Seite 47-63</p>	<p>Kara lernt Felix kennen, einen neuen Mitschüler. In der Eisdiele treffen Kara und ihre Cousine Daisy Felix und seine Mutter. Auch Jake und Ethan sind unter den Gästen. Sie verspotten Felix und machen sich über seine Behinderung lustig. Keiner verteidigt Felix, nur die kleine Daisy ist mutig genug und bekommt dafür ein großes Eis geschenkt. Aber Felix zeigt sich nicht dankbar. Er beleidigt Daisy und weist ihre Hilfe brsk zurück.</p> <p>Daisy und Kara lernen Miss Penluna kennen, die Vogellady. Von ihr erfährt Kara einiges über ihre verschollene Mutter.</p>
<p>Kap. 10-12 Seite 64-90</p>	<p>Karas Dad hat Schulden, deswegen muss er die „Moana“ verkaufen. Kara und ihr Dad besuchen Mr. Andersen, der vielleicht die „Moana“ kaufen möchte. Kara ist überrascht, als sich herausstellt, dass Felix der Sohn der Familie Andersen ist. Felix ist krperbehindert und richtet seine ganze Energie und Aufmerksamkeit auf das virtuelle Leben am Computer.</p> <p>Gemeinsam wird eine Probefahrt mit der „Moana“ vereinbart. Auch Felix wird hierzu eingeladen. Er zeigt aber kein Interesse. Zur verabredeten Zeit erscheint er dann aber doch und nimmt an der Probefahrt teil. Diese wird gestört durch Dougie Evans, den reichsten Fischer am Ort. Dougie Evans und sein Sohn Jake knattern mit ihrem Schlauchboot durch die Bucht und stören den Frieden und die Schönheit des Riffs.</p>
<p>Kap. 13-15 Seite 91-109</p>	<p>Karas Dad bringt Felix das Segeln bei und dieser erweist sich hierin als ein wahres Naturtalent. Felix entdeckt neue Fähigkeiten an sich, die sich positiv auf sein Selbstwertgefühl auswirken. Die Schönheit des Riffs wird eindrücklich beschrieben; viele Meerestiere und Meerespflanzen werden benannt. Kara erklärt Felix, durch welche Fangmethoden die Unterwasserwelt des Riffs gefährdet ist. Sie sieht den Verursacher in Dougie Evans, der sich allen Maßnahmen zur Bestandserhaltung von Tieren und Pflanzen widersetzt und somit das Riff in kurzer Zeit zerstören wird.</p>

Kapitelübersicht (Fortsetzung)

<p>Kap. 16-18 Seite 110-128</p>	<p>Als Kara am Meer auf ein „Zeichen“ von ihrer Mum wartet, sieht sie wieder den weißen Delfin. Sein Kalb liegt schwer verletzt am Strand. Es hat sich in einem Nylonnetz verfangen und tiefe Wunden davongetragen. Kara leistet Erste Hilfe. Sie wird dabei von Felix unterstützt. Kara und Felix rufen die „Marine Life Rescue“ und bitten um professionelle Hilfe. Greg und Carl bergen das Kalb und wollen es zu einem Becken mit Salzwasser transportieren, um es dort gesund zu pflegen. In Strandnähe versucht die Delfinmutter vergeblich, zu ihrem Kalb zu gelangen. Sie verfolgt aufmerksam und erregt die Rettungsaktion. Kara identifiziert sich mit der Sehnsucht des Muttertieres nach ihrem Kalb. Dieser Trennungsschmerz ist ihr aus eigener Erfahrung wohlbekannt.</p>
<p>Kap. 19-21 Seite 129-149</p>	<p>Der Delfin wird von den Helfern in ein Salzwasserbecken transportiert. Dort wartet schon die Tierärztin. Die Delfinmutter bleibt in unmittelbarer Nähe und versucht, mit Pfeif-, Quietsch- und Klicklauten im Kontakt mit ihrem Kalb zu bleiben. Kara projiziert ihr eigenes Trennungstrauma auf das Muttertier und hasst sich dafür, „...das Kälbchen auf diese Weise von der Mutter getrennt zu haben.“</p>
<p>Kap. 22-24 Seite 150-169</p>	<p>Kara hat von ihrer Mum einen Memorystick aufbewahrt. Sie hofft, dass sich auf ihm Informationen befinden, die ihr bei der Suche nach der Mutter helfen können. Die auf dem Stick gespeicherten Dateien kann sie aber nicht öffnen, weil sie das Passwort nicht kennt. Sie übergibt den Stick Felix, der sich mit Computern bestens auskennt. Die Helfer machen sich große Sorgen, weil sie die Delfinmutter nicht mehr sehen können. Ohne sie kann das Kalb im Meer aber nicht überleben. Aus einem intensiven Traum aufgewacht, schleicht sich Kara mitten in der Nacht zur Bucht, um nach dem Muttertier zu suchen. Kara erblickt den großen Delfin und leitet ihn zum Bassin, in dem das Kalb von den Helfern behandelt und betreut wird. Die Ankunft der Mutter wird von den Helfern mit großer Erleichterung wahrgenommen.</p>
<p>Kap. 25-27 Seite 170-188</p>	<p>In der Schule hat sich die Nachricht vom verletzten Delfin und dessen Rettung herumgesprochen und ist auf große Anteilnahme gestoßen. Schüler und Lehrer überlegen gemeinsam, was sie zur Rettung des Riffs tun könnten. Es wird ein Projekt beschlossen, das die aktuellen Probleme dokumentieren und die Öffentlichkeit informieren soll. Alle wollen zur Rettung des Riffs beitragen und auch die Aufhebung des Schleppnetzverbotes soll durch eine Petition verhindert werden. Redner tragen ihre Argumente vor und versuchen, die Zuschauer von ihrem Standpunkt zu überzeugen. Aber auch Dougie Evans ist anwesend. Er vertritt ausschließlich seine wirtschaftlichen Interessen und droht mit Entlassungen, wenn einer der Fischer die Petition unterschreiben sollte. Felix hat ebenfalls eine Präsentation vorbereitet, die den Zerfall des Riffs dokumentiert und die Anwesenden dazu bringen soll, sich mit den Umweltschützern zu solidarisieren. Auf das, was die Anwesenden nun hören, ist keiner vorbereitet, am allerwenigsten Kara: Kara ist zutiefst erschrocken, als sie auf einmal die Stimme ihrer Mum vernimmt, die von ihrer letzten Unterwasserexpedition berichtet. Dazu hat sie ein Video gedreht, das die bunte Vielfalt einer wunderschönen Unterwasserwelt zeigt, die sich auf einmal durch aufwirbelnden Staub, laute Geräusche, aus der Erde gerissene und herumwirbelnde Meerespflanzen und durch umherschwimmenden Abfall in eine öde Wüste verwandelt. Der Satz „Wir haben nie gesät, wir ernten nur“, beendet die eindrucksvolle Darstellung. Felix hatte keine Zeit, Kara noch vor der Versammlung zu berichten, dass er das Passwort des Memorysticks in letzter Sekunde doch noch knacken konnte.</p>

Kapitelübersicht (Fortsetzung)

<p>Kap. 28-30 Seite 189-204</p>	<p>Die Versammlung ist ein voller Erfolg und trotz Dougies Drohung sind viele Unterschriften zusammengekommen. Doch der kann das nicht akzeptieren. Er entlässt Karas Onkel Tom und somit ist auch dieser arbeitslos. Dougie droht weiter damit, dass er das Riff zerstören wird ...</p> <p>Der kleine Delfin ist gesund und soll wieder ins Meer entlassen werden. Obwohl Kara so viel zur Rettung beigetragen hat, ist sie „leer und traurig“ und sie empfindet die Freilassung des Kälbchens als großen Verlust.</p>
<p>Kap. 31-33 Seite 205-223</p>	<p>Im Hafen trifft Kara Jake und Ethan, die es sich auf der „Moana“ gemütlich machen. Jake berichtet schadenfroh, dass Dougie Evans die „Moana“ gekauft hat. Mit der Ankündigung, sein Dad habe einen weißen Hai gefangen, lässt sich Kara dazu verleiten, mit Jake zu gehen und den Hai anzusehen. Aber stattdessen liegt da ein toter Delfin mit einer Kerbe in der Rückenflosse. Kara erkennt sofort, dass es die Mutter des kleinen Delfins ist. Kara ist außer sich vor Trauer. Sie sieht den kleinen Delfin draußen im Meer, der unruhig nach seiner Mutter sucht.</p> <p>Kara glaubt auch nicht mehr an die Rettung des Riffs, so lange Dougie Evans seine Meinung nicht ändert.</p>
<p>Kap. 34-36 Seite 224-244</p>	<p>Felix übergibt Kara einen Umschlag mit weiteren Informationen, die auf dem Memorystick gespeichert waren. Kara hofft immer noch auf Hinweise, die ihr den Aufenthaltsort ihrer Mum offenbaren.</p> <p>Kara, Felix und Daisy treffen im Hafen Jake und Ethan. Ein Unwetter zieht auf. Jake und Ethan wollen mit der „Moana“ aufs Meer hinaussegeln, obwohl sie von Felix und Kara wegen des aufkommenden Unwetters gewarnt werden. Sie ignorieren die Warnung und stechen trotzdem in See. Kara und Felix folgen mit dessen Boot der „Moana“, um Jake und Ethan zur Umkehr zu bewegen. Unter Einsatz ihres Lebens retten Felix und Kara ihre beiden Erzfeinde. Kara zieht Ethan aus den tosenden Wellen und kann ihn in der „Moana“ bergen. Daisy hat währenddessen die Seenotrettung alarmiert, die mit einem Hubschrauber Kara zu Hilfe kommt und beide heil im Hafen absetzt. Felix ist noch mit seinem Boot unterwegs, in dem er mit Jake versucht, den Hafen zu erreichen.</p>
<p>Kap. 37-38 Seite 245-264</p>	<p>Am Hafen haben sich eine Menge Leute versammelt, die voller Sorge die Rettungsaktion verfolgen. Die „Moana“ ist am Felsen zerschellt und untergegangen. Felix kämpft noch draußen auf dem Meer mit den Wellen.</p> <p>Auch Dougie Evans beobachtet die Rettungsaktion. Er fürchtet um seinen Sohn und nimmt dabei die Hilfe derer in Anspruch, die er vorher so rücksichtslos bekämpft hat. Aber endlich haben es auch Felix und Jake geschafft, den sicheren Hafen zu erreichen.</p> <p>Dougie Evans ist dankbar für die Rettung seines Sohnes. Er stellt Onkel Tom wieder als Fischer ein und akzeptiert das Verbot, mit Schleppnetzen Fische zu fangen. Tante Bev hat ein gesundes Mädchen zur Welt gebracht, für das Daisy in Erinnerung an die „Moana“ den Namen „Mo“ ausgesucht hat. Dad hat einen eigenen Wohnwagen für sich und Kara bekommen und außerdem eine Ausbildungsstelle als Bootsbauer.</p> <p>Felix, der aufgrund seiner neu erworbenen Fähigkeiten und Interessen ein stabiles Selbstwertgefühl trotz seiner Behinderung entwickelt hat, versteckt sich nicht mehr hinter dem Computer. Er akzeptiert die Realität und hat den Mut, sich in ihr zu behaupten. Die bestandene Bewährung gibt auch Kara neuen Lebensmut, die Realität zu akzeptieren und den Tod der Mutter nicht mehr länger zu leugnen, sondern ihn in ihr Leben zu integrieren.</p> <p>Kara kann nun sagen: „Ich weiß jetzt, dass Mum da gestorben ist.“</p>

Problematik

Der Titel des Buches „Im Zeichen des weißen Delfins“ lässt erahnen, dass dieser Roman nicht nur von Delfinen und Umweltschutz handelt. Auf der symbolischen Ebene hat der Leser teil am inneren Reifungsprozess des Mädchens Kara, das seine Sehnsucht nach der verschollenen Mutter und die Hoffnung auf deren Wiederkehr auf ihr „Sehnsuchtsymbol“, den „weißen Delfin“ und dessen Kalb projiziert.

Diese beiden Handlungsstränge bilden den inhaltlichen Schwerpunkt des Romans.

Kara ist davon überzeugt, dass ihr die seit einem Forschungsprojekt zur Rettung der Wal- und Delfinbestände verschollene Mutter immer wieder Zeichen sendet, die Hoffnung auf ihre Wiederkehr nicht aufzugeben. Diese Hoffnung gibt Kara Trost und Halt, den Schmerz und die Trauer zu überwinden und letztlich auch zu verarbeiten und in ihr Leben zu integrieren. Das „Sehnsuchtsymbol“ Karas ist der weiße Delfin, auf den sie alle ihre Wünsche und Hoffnungen projiziert. In ihm sieht Kara den Übermittler von Botschaften zwischen ihr und der Mutter.

Das Auftauchen des weißen Delfins mit seinem Kalb informiert auf der vordergründig sachlichen Ebene über die Lebensweise von Walen und Delfinen, die durch ausbeuterischen Fischfang und die rücksichtslose Verfolgung wirtschaftlicher Interessen bedroht sind. In bewegender Weise wird die bunte Vielfalt der Unterwasserwelt beschrieben und eindringlich für deren Erhaltung geworben: „Wir säen nicht, wir ernten nur“, beschreibt die Ursache des drohenden Ausverkaufs dieser Unterwasserwelten und seiner schützenswerten Bewohner.

Das Verhalten der Delfinmutter während der Trennung von ihrem Kalb ist für Kara die Projektionsfläche für ihre eigenen Sehnsüchte und Hoffnungen.

Die symbolische Bedeutung der Beziehungsebene gilt es zu erfassen, zu interpretieren und zu entschlüsseln. Sie muss immer wieder in Beziehung gesetzt werden zur sachbezogenen Handlung des Buches um die Transformation auf die Metaebene zu ermöglichen.

In einer Krisensituation müssen sich Kara und ihr Freund Felix bewähren. Die Erfahrung eigener Kraft und Stärke gibt Felix Mut, sich trotz seiner Behinderung der realen Welt zu stellen, anstatt sich in der virtuellen Welt zu verlieren. Kara hat die Überzeugung gewonnen, auch aus eigener Kraft für sich sorgen und im Leben bestehen zu können. Auch sie stellt sich am Ende der Realität und kann den Tod der Mutter als endgültig akzeptieren und in ihr Leben integrieren.

Aus der Verflechtung von Sach- und Metaebene ergeben sich die zwei inhaltlichen Schwerpunkte.

Projektionen helfen vorübergehend Trauer und Schmerz zu überwinden und führen durch die Bewährung in einer Krisensituation zu einem Reifungsprozess und zur Autonomie.

Didaktisch-methodische Überlegungen

Die Aufgabenstellung der Arbeitsblätter orientiert sich an den zwei inhaltlichen Schwerpunkten des Romans: dem Schutz der Meere und der Bestandserhaltung von Walen und Delfinen sowie dem inneren Reifungsprozess der Protagonistin Kara.

Der Erarbeitung des Buches sind vier Lernstationen zum Thema „Delfine“ vorangestellt. Sie sollen den SchülerInnen notwendiges Basiswissen vermitteln über die Lebensbedingungen der Delfine und deren Anpassung an ihren Lebensraum.

Zum Verständnis: In der Literatur wird die Benennung „Wal“ oder „Delfin“ teilweise synonym gebraucht.

Die Konzeption der Arbeitsaufgaben verzichtet weitgehend auf lineares Abfragen. Die Aufgaben sollen Denkprozesse auslösen, wobei auch ‚falsche‘ Antworten in Kauf genommen werden, wenn sich ein logischer Rückschluss oder ein begründeter Denkweg erkennen lässt. Um diese Ursache-Wirkungszusammenhänge versprachlichen zu können, ist darauf zu achten, dass die SchülerInnen ihre Meinungen, Argumente und Ergebnisse präzise und in ganzen Sätzen darstellen und begründen.

Ein weiterer Schwerpunkt des Aufgabenarrangements ist die Anleitung zu kommunikativen und kreativen Prozessen. Einige Aufgaben können nur in Gruppen- oder Partnerarbeit gelöst werden nach vorherigem Austausch von Meinungen und Argumenten. Rätsel- und Knobelaufgaben hingegen sollen die SchülerInnen zu aktiver Denkarbeit anregen, Spaß bereiten und Freude an der eigenen Leistungsfähigkeit vermitteln.

Zu den Lernstationen:

M 1/L: „Prüfe dein Vorwissen“ ist ausschließlich zur Eigenkontrolle der SchülerInnen gedacht. Hier können sie ihr Vorwissen dokumentieren und mit dem Lernfortschritt nach dem Lesen der Lektüre vergleichen.

M 2/L: Station 1 vermittelt anatomische Grundkenntnisse, soweit sie zum Verständnis der Romanhandlung notwendig sind. Einem Text sind Informationen zu entnehmen und an einer Skizze richtig anzuwenden und umzusetzen. Dabei werden fachspezifische Benennungen erarbeitet, die das Textverständnis vorbereiten.

M 3/1 bis 3/L: An Station 2 werden in Form einer Lesekonferenz die Lebensbedingungen und die Anpassung der Delfine an die Unterwasserwelt erarbeitet. Die Lesekonferenz regt den kommunikativen Austausch innerhalb einer 4er-Gruppe an, denn jedes einzelne Gruppenmitglied erarbeitet selbstständig das dargebotene Sachwissen zu einem Themenaspekt. Um allen Schülern den gleichen Wissensstand zu ermöglichen, gibt jedes Gruppenmitglied seine erarbeiteten Informationen an die anderen Gruppenmitglieder weiter. Erst dieser zirkuläre Mitteilungsprozess führt zu dem gewünschten gleichen Wissensstand.

M 4/L: An Station 3 werden anhand eines „Logicals“ die hauptsächlichen Walfangnationen beschrieben, die mit Hilfe des Atlas aufgefunden und benannt werden sollen. Die Schüler erfahren Gründe für die Überfischung der Meere und das drohende Aussterben der Wal- und Delfinarten.

Sachebene und Metaebene stehen in direkter Beziehung zueinander und müssen in dieser Abhängigkeit gesehen und gedeutet werden.

Kommunikative und kreative Arbeitsmethoden initiieren prozessorientierte Denkanstöße.

Vorangestellte Lernstationen erarbeiten Basiswissen zum Thema und sichern das Textverständnis.

Informationen werden dem Text entnommen und angewendet.

Zirkuläres Arbeiten in einer Lesekonferenz

*„Logical“
Auffinden und Zuordnung von Informationen durch logisches Denken*

M 5/L: An Station 4 verdeutlichen zwei Diagramme die Zunahme des Walfangs von 1950-2012 und den Rückgang einzelner Walarten in den Jahren von 1900-1986. Die eindrückliche Anschauung wird von den Schülern interpretiert und das Ausrechnen der in den Diagrammen enthaltenen Angaben führt zu unvorstellbar hohen Zahlen, die bei den Schülern emotionale Betroffenheit auslösen und von der Notwendigkeit des Wal- und Meeresschutzes überzeugen sollen.

Unterrichtsmaterial zum Textteil des Buches

M 1 Der Prolog stimmt die SchülerInnen darauf ein, sich mit Trauer, Konflikten und Problemen auseinanderzusetzen. Die Aufgabenstellung setzt ihn in Beziehung zum ersten Kapitel des Buches, in dem Kara die Seiten einer Bibel zerreißt. Diese Situation wird von den SchülerInnen reflektiert und führt zu einer Erwartungshaltung an die Protagonistin Kara, die auf dem Arbeitsblatt verschriftlicht wird. Die Verschriftlichung ordnet und strukturiert die Gedanken, die sich dadurch klären und begrifflich gefasst werden können.

M 2 konfrontiert die SchülerInnen zum ersten Mal mit der Doppeldeutigkeit von Karas Empathie für Delfine auf der Sachebene und den Delfinen als „Symbol“ und Projektionsfläche für die Sehnsucht nach ihrer verschollenen Mutter sowie der Hoffnung auf deren Wiederkehr. Das Interesse und Engagement Karas für Delfine speist sich auch aus der Erinnerung an gemeinsame Erlebnisse mit ihrer Mum, bevor diese aus ihrem Leben verschwand. Damit die Transformation von der Sachebene auf die Symbol- und Metaebene gelingen kann, werden den SchülerInnen Bilder angeboten, die durch den gestalterischen Ausdruck emotional berühren und sie zur Identifikation mit Karas Sehnsüchten und Hoffnungen anregen.

Die weitere Textrezeption setzt die Reflexionsfähigkeit emotionaler Erfahrungen voraus und begründet die Gestaltung des Arbeitsblattes mit eindringlichen Bildern. Diese Grundlage ist unverzichtbar, um die dem Buch innewohnenden Ressourcen angemessen verstehen, interpretieren und deuten zu können.

M 3 strukturiert die unterschiedlichen Probleme, die die einzelnen Familienmitglieder zu bewältigen haben und aus denen sich weitere Konflikte entwickeln könnten. Die Arbeitsaufgabe lenkt den Fokus auf eine andere Perspektive, aus der heraus das Verhalten von Karas Mum, anders als die Idealisierung Karas, beleuchtet und bewertet wird.

M 4 ist mit $\propto \dots \propto$ versehen, die bedeuten, dass die Ergebnisse sukzessive zusammengetragen werden. Die Ergebnisse liefern das Bild einer Persönlichkeit, die sich für ein höheres Ziel einsetzt, auch unter Inkaufnahme des Verlustes des eigenen Lebens. Mums Rat an Kara lässt sie in den SchülerInnen gedanklich lebendig werden und fordert von ihnen einen Perspektivenwechsel, aus dem heraus sie dem traurigen und sehnsuchtsvollen Mädchen tröstende Ratschläge zur Überwindung der Trauer und Ermutigung zu einem Leben ohne ihre Mum geben.

Diagramme interpretieren

Der Prolog und die ersten Kapitel stimmen auf die inhaltliche Problematik des Buches ein.

Das Sehnsuchtsymbol ist der „weiße Delfin“.

Unterschiedliche Interessen führen zu Spannungen und Konflikten in der Familie.

Perspektivenwechsel und Lebensmut

M 5 enthält eine Sammlung von Textausschnitten, die von der Sachebene auf die Metaebene transformiert und von den SchülerInnen gedeutet werden. Die Festigung dieser Erkenntnis bildet die Voraussetzung zum Verständnis des inneren Reifeprozesses von Kara, wenn sie am Ende des Buches sagen kann: „Ich weiß jetzt, dass Mum in dieser Nacht gestorben ist.“

Um Karas Suche nach deutbaren (Lebens-)Zeichen besser verstehen zu können, erweitern die SchülerInnen ihr Wissen durch die Kenntnisnahme, dass die Menschen schon immer nach „Zeichen“ gesucht haben, um sich durch Vorhersagen auf mögliche Schicksalsschläge vorzubereiten und gegen sie schützen zu können.

M 6 fordert die Richtigstellung eines Textes mit vielen inhaltlichen Fehlern. Durch die Lernstationen haben die SchülerInnen ein Grundwissen erworben und sind nun in der Lage, den Mythos von fröhlichen Delfinen in einem Delfinarium zu entlarven.

M 7 führt durch folgerichtiges und logisches Denken zum gewünschten Ergebnis und stellt die familiären Beziehungen der Protagonisten anschaulich dar. Der beschreibende Text muss sehr genau gelesen werden, um die gefragten Namen richtig in den Stammbaum einzufügen. Dieses Arbeitsblatt ist sukzessive zu bearbeiten, die SchülerInnen werden durch dieses Zeichen ** darauf aufmerksam gemacht. Manche Namen und deren Familienzugehörigkeit werden erst in weiteren Kapiteln erwähnt und müssen auf M7 nachgetragen werden.

M 8 enthält eine Sammlung von subjektiven Beweggründen, welche Vorteile Felix' „Weltflucht“ für ihn gegenüber dem realen Leben haben kann. Die vorgegebenen Vor- und Nachteile werden von den SchülerInnen durch farbige Markierungen voneinander getrennt. Die Reflexion der eigenen Computernutzung wird durch die Zuordnung angeregt und das Verständnis für Felix' spätere Veränderung nachvollziehbar angebahnt.

M 9 visualisiert die Dynamik, die sich durch die unterschiedlichen Interessen am Verkauf der „Moana“ entwickeln könnte. Die Antizipation möglicher Konflikte sichert das weitere Textverständnis und das Einfühlungsvermögen in unterschiedliche Personen mit unterschiedlichen Interessen und deren Beweggründe, für die es kein „falsch“ oder „richtig“ gibt.

M 10 Im Rollenspiel rekapitulieren die SchülerInnen Argumente für den Walschutz und die Rettung des Riffs. Sie üben sich auf diese Weise im themenzentrierten Argumentieren und sie benutzen ihr erworbenes Wissen, um ihre Argumente mit Informationen überzeugend zu belegen.

Das Verhalten der beiden Diskussionsgruppen wird von einer dritten Gruppe supervisiert und regt zur Reflexion des Gruppenverhaltens an.

M 11 lässt die SchülerInnen Felix' Gedankengang noch einmal rekapitulieren, der zur Entschlüsselung des Passwortes führt. Die Aufgabenstellung analysiert einen stimmigen Gedankengang, der zur Lösung des Problems führt. Die SchülerInnen werden mit Denkschritten vertraut, durch die sie sich logische Denkmuster und Problemlösestrategien aneignen.

Transformation der Sach- auf die Metaebene

Mit einem Mythos wird aufgeräumt.

Weltflucht und Computer

Psychodynamik

Das Passwort wird gehackt.

M 12 simuliert im zweiten Teil die Frustration, die entsteht, wenn etwas Schönes mutwillig zerstört wird. Durch das naturgetreue Zeichnen der Lebewesen aus der Unterwasserwelt entstehen schöne Bilder, deren Zerstörung durch Überkritzeln zu einem Frustrationserlebnis führt, das dem der Wal- und Umweltschützer nachempfunden wird. Die Arbeitsanweisung zum Überkritzeln ihrer „Kunstwerke“ muss erst von den SchülerInnen enträtselt werden. Erschiene sie im Klartext, würden sich die SchülerInnen beim Zeichnen wahrscheinlich sehr viel weniger bemühen und das angestrebte Frustrationsergebnis nicht nachvollziehen können. Die Aussage „Wir säen nicht, wir ernten nur“, ist eine der wichtigsten im Buch und soll von den SchülerInnen dauerhaft erinnert werden, angeregt durch die zerstörten Bilder und die einzelnen Wörter, aus denen die obige Aussage erschlossen werden muss.

M 12 Die Notwendigkeit des „Wal- und Meeresschutzes“ wird durch berührende Bilder dargestellt. Bilder veranschaulichen konkreter und lösen eine nachhaltigere Betroffenheit aus als die Sprache es vermag. Das soll die Gestaltung dieses Arbeitsblattes erreichen mit dem Ziel, die SchülerInnen zu einer empathischen Anteilnahme zu bewegen und sie von der Notwendigkeit zu überzeugen, diese Tiere zu schützen. Die initiierte Gruppenarbeit sorgt für den Austausch von Informationen untereinander und ermöglicht gegenseitige Korrektur und Ergänzungen. Das bisher erworbene Wissen wird rekapituliert und dadurch weiter gefestigt.

M 13 regt zur kreativen Gestaltung von Logos zum Walschutz an. Diese Arbeiten können über das Lesen des Buches hinaus die SchülerInnen zum weiteren Engagement führen. Die Arbeiten können auch im Rahmen einer Schulaktion zum Walschutz der Schulöffentlichkeit in einer Ausstellung vorgestellt werden.

M 14 Eine Textabbruchstelle animiert die SchülerInnen, den möglichen Ausgang einer sich anbahnenden Katastrophe zu antizipieren und in einem selbst verfassten Text zum Ausdruck zu bringen.

Sie können sich eine der beteiligten Personen aussuchen und aus deren Perspektive das Abenteuer als Drama oder aber mit einem Happy End enden lassen. Die SchülerInnen üben sich im Verfassen von Texten und dem Beschreiben eines logischen und nachvollziehbaren Handlungsablaufs, der zum Charakter der Person passen muss, die für den Text ausgesucht wurde.

M15 Durch die Ehrung des Bürgermeisters findet die Bewährung Karas und Felix' in einer Krisensituation hohe Anerkennung. Jeder Schüler/jede Schülerin ist Bürgermeister(in) und hat die Möglichkeit, das Besondere dieser Aktion in einer fiktiven Rede hervorzuheben. Im Gegensatz hierzu wird das feige und passive Verhalten von Jake und Ethan deutlich, das nur ‚flüsternd‘ bekannt gegeben wird.

Dabei kann geklärt werden, welche Werte von den SchülerInnen besonders geschätzt und für ehrenwert gehalten werden. Das Wort „Zivilcourage“ wird besonders hervorgehoben.

Berührende Bilder wecken Emotionen und fordern zum Walschutz auf.

Antizipation des Handlungsfortganges

Kreativität und Empathie

Eine Textabbruchstelle animiert zum Verfassen eigener Problemlösung.

Flüsterpropaganda

Es kann als Leitbegriff dienen, um aktuelle Beispiele für mutiges Verhalten von Menschen in bedrohlichen Situationen zu suchen. Die Sammlung von Begriffen zu den einzelnen Buchstaben des Lösungswortes leitet die SchülerInnen zur Reflexion und Definition von mutigen Verhaltensweisen an.

M 16 regt zum Nachdenken über den Sinn des Lebens, auch des eigenen Lebens, an.

Die weiteren Arbeitsaufträge reflektieren den Veränderungsprozess der einzelnen Protagonisten und stellen ihn in die Ursache-Wirkungsbeziehungen des ursächlichen Ereignisses.

Die Beschreibung der verschiedenen Charaktere mit passenden Adjektiven vor und nach dem auslösenden Ereignis leitet die SchülerInnen zu einer differenzierten Analyse der Persönlichkeiten an und fördert darüber hinaus die sprachliche Ausdrucksfähigkeit. Unabhängig von der impliziten sprachlichen Förderung durch die Auswahl passender Adjektive lernen die SchülerInnen Ursache-Wirkungszusammenhänge voneinander zu unterscheiden und miteinander in Beziehung zu setzen. Sie eignen sich auf diese Weise ein Denkmodell von Wenn-dann-Beziehungen an, von dem sie später selber profitieren können.

M 17 gibt den SchülerInnen Gelegenheit, ihre Meinung zum gelesenen Buch vorzustellen und es kompetenzorientiert zu bewerten. Das Cluster bietet den SchülerInnen die Möglichkeit, ihre Gedanken zu strukturieren und mit dessen Hilfe eine kurze Inhaltsübersicht zu verfassen. Aus dieser Darstellung wird deutlich, ob der Schüler/die Schülerin die inhaltlichen Schwerpunkte adressatengerecht wiedergeben kann und ob er/sie diese in ihrem Zusammenhang verstanden hat.

Der Aufbau von Bewertungskompetenz wird durch die begründete Empfehlung oder Ablehnung des Buches angebahnt.

*Top oder Flop?
Die Öffentlichkeit
wird informiert ...*

Fächerübergreifende Aspekte

Der Biologieunterricht bietet Möglichkeiten, das Textverständnis durch Erarbeitung von Basiswissen zu Meerestieren und -pflanzen, zu Korallenriffen und deren Arterhaltung zu vertiefen, spezielle Interessen der Schüler zum Thema aufzunehmen und weiterzuentwickeln.

Umwelt-, Walschutz und Schutz der Weltmeere sind ein umfassendes und aktuelles Thema, das der Gesellschafts- oder Sozialkundeunterricht ausführlicher erarbeiten und vertiefen sollte. Informationen über Umweltorganisationen können die Schüler zu aktiver Teilnahme anregen.

Der Handlungsebene immanent sind farbenprächtige Bilder von der Vielfalt der Unterwasserwelt.

Im Kunstunterricht bietet sich die Gestaltung einer Collage in Gemeinschaftsarbeit an. Die SchülerInnen finden auf der letzten Seite des Materials eine Tabelle, in der sie die Meerespflanzen und -tiere, die in dem Roman genannt werden, sukzessive aufschreiben und „sammeln“ können. Diese Unterwasserbewohner können naturgetreu nachgezeichnet oder aber ausgeschnitten werden und eine eingefärbte Tapetenrolle in eine Collage verwandeln.

Auch Info-Plakate zum Walschutz o. Ä. können für eine Aktion entworfen und gestaltet werden.

Die zeichnerische Darstellung von eigenen Logos zum Wal- und Umweltschutz kann eine Ausstellung zum Thema bereichern und vervollständigen.

Um die unerhörte akustische Wahrnehmungsfähigkeit und die Identifizierungsleistung von Klick-, Quietsch- und Brummtönen der Delfine erfahrbar zu machen, lässt sich ein „Walkonzert“ intonieren: Mit vielfältigen Spielen zum Hörverstehen der einzelnen Laute und Töne und auch im „Gesamtkonzert“ mit unterschiedlichen Instrumenten.

Im Deutschunterricht kann nicht nur gelesen und interpretiert werden, sondern ein adressatengerechtes Schreiben an zuständige Tier- oder Umweltschutzverbände bereichert das Angebot an Sachtexten, das eine Ausstellung zum Thema „Schutz der Weltmeere“ o. Ä. mit sachdienlichen Informationen ergänzen kann.

Informationsveranstaltungen können geplant und durchgeführt werden und die Gestaltung von Informationstexten und Werbeplakaten wird erarbeitet und umgesetzt.

Die Erarbeitung von weiterführenden themenzentrierten Referaten ist zu empfehlen. Ein besonders nachhaltiges Projekt könnte eine Gemeinschaftsarbeit der ganzen Klasse sein: Vor oder während der Arbeit mit dem Buch wird festgelegt, wer von den SchülerInnen zu welchem gelesenen Kapitel eine Zeichnung anfertigt. Die Zeichnungen werden ausgehängt und jeweils ein Schüler /eine Schülerin verfasst zum Bild einen passenden Text. Die Arbeiten werden kopiert, gebunden und verkauft. Dem Buch kapitelweise zugefügt werden einzelne Schülertexte, die aus der Arbeit mit dem Unterrichtsmaterial hervorgegangen sind.

Biologieunterricht

Sozialkunde

Kunstunterricht

Musik

Deutschunterricht

*Ausstellung zum
Thema Walschutz*

*Informationstexte
und Werbeplakate*

Referate

Buchprojekt

Lernstationen „Delfine“

M 1L Prüfe dein Vorwissen: Delfine

1. Was weißt du über Delfine?

Du kannst diese Fragen ganz ehrlich für dich beantworten.

Deine Antworten werden nicht bewertet.

Anhand deiner Vorkenntnisse kannst du später feststellen, was du zu diesem Thema dazugelernt hast.

2. Unterstreiche die richtige Antwort

Delfine ...

- gehören zur Familie der Wale oder der Fische.
- sind Fische oder Säugetiere.
- leben im Süßwasser oder im Salzwasser oder in beidem.
- fressen Krill und Plankton oder Fische, Meeresschildkröten u. a.
- leben in Meeren, in Seen oder Flüssen.
- haben große Tintenfische oder den Menschen zum Feind.
- haben Zähne oder Barten.
- können gut hören oder gut riechen.
- haben unter der äußeren Haut einen Blubber oder eine dünne Speckschicht.
- sind Raubtiere oder Schmusetiere.

3. Zeichne alle dir bekannten Körperteile des Delfins ein und beschrifte sie:



Wenn du die Lernstationen durchgearbeitet hast, beantworte die Fragen noch einmal und stelle fest, ob du nun mehr über die Delfine weißt als vorher.

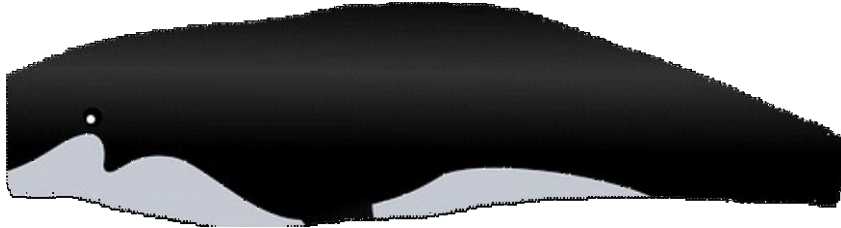
Zum Verständnis: In der Literatur wird die Bezeichnung „Wal“ und „Delfin“ gleichbedeutend gebraucht. Das Fremdwort dafür heißt „synonym“. In diesem Unterrichtsmaterial ist dann von „Walen“ die Rede, wenn die Anmerkungen hierzu auch zur Unterart der „Delfine“ passen.

Delfine gehören zur großen Gruppe der Wale. Alle Delfine sind Zahnwale im Gegensatz zu den Walen, die Barten statt Zähne haben.

Die Delfine sind perfekt an das Leben im Wasser angepasst. Der stromlinienförmige Körper bietet dem Wasser wenig Widerstand.

1. Hier fehlt wohl etwas ...

Zeichne die fehlenden Körperteile nach der Beschreibung an die richtige Stelle und beschrifte sie.



Da ist zunächst die dicke HAUT und darunter die dicke Speckschicht, der BLUBBER. Er verhindert, dass die Delfine im kalten Wasser auskühlen. Der Blubber kann mehr als 50 cm dick werden. (Die Längsseite dieser DIN A 4 Seite ist 30 cm lang!)

Alle Delfine haben ein BLASLOCH.

Am BLAS, das ist die Wasserfontäne, die beim Atmen aus dem Blasloch kommt, erkennen Forscher, um welche Wal- oder Delfinart es sich handelt.

Die FINNE ist die Rückenflosse. Auch sie ist je nach Tierart unterschiedlich: Der kleine Tümmler hat eine dreieckige Finne, der große Tümmler eine gebogene, hakenförmige Finne. Sie hält den Delfin im Gleichgewicht.

Nicht alle, aber viele Delfine haben ein Maul, das wie ein SCHNABEL aussieht.

Die MELONE sitzt auf der Stirn, vor dem Blasloch.

Die FLIPPER sind die Seitenflossen. Sie sitzen rechts und links an der Bauchunterseite im vorderen Teil des Körpers. Damit steuert und stoppt der Delfin.

Die MUSTERUNG der HAUT ist sehr unterschiedlich. Einige Arten haben eine dunklere Färbung, die vom Kopf über den Rücken verläuft.

Die FLUKE ist die Schwanzflosse. Anhand der Farbe und Form können die Forscher jeden einzelnen Wal/Delfin wiedererkennen. Anders als bei den Fischen bewegt sich die Fluke nicht von rechts nach links, sondern von unten nach oben. Die Fluke ist der „Antrieb“ und regelt die Geschwindigkeit.

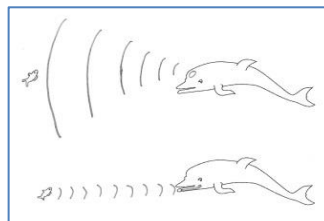
Das OHR ist ein kleiner Punkt seitlich unter dem Auge.



1. Lesekonferenz

Vorbereitung:

- Umschlag für jeden Schüler/jede Schülerin mit 4 kopierten Texten (s. S. 17 u. 18)
- zwei Aufgabenkarten
- auseinandergeschnittene Bildkarten



Aufgabenkarte 1 für die Vierergruppe

Bildet Vierergruppen und setzt euch an einen gemeinsamen Arbeitsplatz. Jeder von euch bekommt einen Umschlag mit 4 Texten zur Lebensweise der Delfine. Teilt euch jeweils einen der Texte zu. Diesen Text lest ihr durch, markiert wesentliche Textstellen oder macht euch Notizen. Sind alle Mitglieder eurer Gruppe mit der Texterarbeitung fertig, beginnt einer von euch, seinen Text den anderen vorzutragen. Stellt euch gegenseitig Fragen, wenn ihr etwas nicht verstanden habt. Gebt eurem Text eine passende Überschrift

Aufgabenkarte 2 für die Vierergruppe

Ihr habt die Texte gelesen und euch gegenseitig euer Wissen mitgeteilt. Nun legt ihr die Bildkarten verdeckt als Stapel auf den Tisch. Reihum zieht jeder von euch eine Karte und erläutert, was auf dem Bild zu sehen ist, die anderen ergänzen. Am Ende darf jeder seine beiden Karten behalten.

1. Text

Bis auf die Flussdelfine leben alle Delfine im Meer. Sie sind dem Leben im Wasser genau angepasst. Viele Delfinarten leben am liebsten in kalten Gewässern, vor allem in denen der Arktis und Antarktis. Sie sind jedoch auch in Nord- und Ostsee sowie im Mittelmeer zu finden.

Jeder Delfin besitzt ein besonderes Merkmal, an dem er erkannt wird, z.B. eine weiße Spitze an der Rückenflosse. Daran können Wissenschaftler das Verhalten der einzelnen Tiere auch über einen längeren Zeitraum beobachten.

Delfinweibchen bringen alle drei bis fünf Jahre ein Kalb zur Welt, das sie etwa 18 Monate lang säugen. Die Jungtiere werden lebend geboren. Sie können sofort schwimmen. Die Kälber bleiben bis zu sechs Jahren bei den Muttertieren.

Delfine haben Spaß am Sex. Sie sind die einzige Tierart, die Paarungsverhalten zeigt, auch wenn das Weibchen nicht empfängsbereit ist.

Delfine können sehr alt werden. Sie leben in größeren Gemeinschaften mit 40, häufig sogar mehr Tieren zusammen. Diese Gruppen nennt man „Schulen“. Sie jagen gemeinsam und kümmern sich sogar auch um verletzte Artgenossen. Auch mögen sich Delfine gegenseitig gern berühren, denn ihre Haut ist trotz der Dicke mit sehr vielen Nervenzellen ausgestattet und daher sehr sensibel. Sie „kuscheln“ dann Bauch an Bauch oder berühren sich mit ihren Brustflossen.

2. Text

Der Delfin atmet die Luft weder durch Nasenlöcher ein noch durch Nüstern oder ein Riechorgan, das sich mitten im Gesicht befindet, sondern durch ein Blasloch, das man oben auf dem Kopf des Delfins erkennen kann.

Wir Menschen atmen reflexartig, d.h., wir überlegen nicht „Jetzt muss ich atmen“, sondern wir tun es ganz automatisch. Bei den Walen und Delfinen ist das anders, denn diese müssen ihre Atmung ganz bewusst steuern. Atmen können sie nämlich nur dann, wenn sie auftauchen, denn der Atemreflex wird nicht unter Wasser ausgelöst.

Aus diesem Grund schlafen die Delfine nur mit einer Gehirnhälfte, die andere muss wach bleiben, die Atmung steuern und aufpassen, dass der Delfin unter Wasser nicht erstickt. Ein Auge bleibt beim Schlafen stets geöffnet, um Feinde wahrnehmen zu können.

Große Tümmler verbringen etwa ein Drittel des Tages mit Schlafen.

Wale und Delfine atmen über die Lunge und nicht wie die Fische mit Hilfe von Kiemen. Die Luft strömt durch das Blasloch ein und dieses schließt sich wieder, wenn der Wal untertaucht. Unter Wasser können Wale und Delfine nicht atmen und jedes Mal, wenn sie tauchen, müssen sie die Luft anhalten. Manche Arten können dies bis zu zwei Stunden. Beim Ausatmen kann man eine große Wasserfontäne beobachten, die aus dem Blas kommt.

Delfine ernähren sich von kleineren Fischen, Tintenfischen und Krustentieren. Der Schwertwal, der größte Delfin, stellt auch Robben, kleinen Walarten oder anderen kleineren Delfinen nach. Der Delfin ist ein Raubtier, er jagt seine Beute und ist kein Pflanzenfresser.

Obwohl er über alle Merkmale eines Raubtieres verfügt, würde er einen Menschen nicht ohne Grund angreifen. Das tut er nur, wenn er sich bedrängt oder bedroht fühlt.

3. Text

Delfine und Wale besitzen ein extrem gutes Gehör, wahrscheinlich hören nur wenige Wesen auf unserem Planeten besser als sie.

„Große Tümmler“ haben einen eigenen Erkennungspfeiff, den geben sie sich selber innerhalb ihres ersten Lebensjahres. Dies ist wichtig, damit Mütter ihre Kinder erkennen können und umgekehrt. Delfine erlernen diesen Pfeiff – er ist ihnen nicht angeboren. Ganz neue Forschungen zeigen, dass Delfine nicht nur ihren eigenen Erkennungspfeiff benutzen, sondern auch Pfeiffe von engen Freunden oder Familienmitgliedern nachahmen. Wenn sie von ihnen getrennt sind, dann „rufen“ sie nach ihnen, so wie wir uns gegenseitig beim Namen rufen. Sie rufen also nicht nur „Ich bin hier“, sondern sie suchen gezielt nach einem anderen Delfin: „Wo bist du?“.

Manche Wal- und Delfinarten können über hunderte oder sogar tausende von Kilometern miteinander kommunizieren.

Gequietscht, geklickert und gepfiffen wird viel. Wenn nämlich die „Schule“ auf Jagd geht und jeder Delfin eine spezielle Aufgabe zu erfüllen hat: Ein paar Tiere bilden z.B. eine Mauer, andere Tiere treiben ihnen die Beute zu und schnapp! schon haben viele Delfine ein feines Fressen gefunden. Eine andere Strategie zum Beutefang ist der gezielte Schlag mit der Schwanzflosse, der Fluke. Der Schlag ist so stark, dass das Opfer davon betäubt wird und hilflos dem Hunger des großen Jägers ausgeliefert ist.

Bisher nahmen die Biologen an, dass Delfine vor allem aus reiner Lebensfreude Luftsprünge machen. Die Untersuchungen weisen jedoch darauf hin, dass die Tiere springen, um sich zu reinigen, denn mit jedem Sprung wird etwas von dem Gel, das sich direkt auf ihrer Haut befindet, abgewaschen. Kleinste Mikroorganismen werden dabei sofort entfernt.

4. Text

Ein anderer Grund zu pfeifen, zu quietschen und zu klicken ist der der Orientierung. Delfine können zwar gut sehen, aber was nützt ihnen das am tiefen Meeresgrund, wo es dunkel wie in der Nacht ist? Wie Fledermäuse senden Delfine Ultraschallsignale aus. Diese kommen wie ein Echo zurück, wenn sie auf ein Hindernis treffen. Am Klang und an der Zeit, die das Echo für den Rückweg gebraucht hat, erkennt der Delfin sehr genau, welches Hindernis sich ihnen in den Weg stellt und wie weit entfernt es ist.

In Gefangenschaft, z.B. in Delfinarien, wird Delfinen ihr Echolokalisations-System zum Verhängnis, denn durch die nah beieinander liegenden Wände kommt jedes ausgesandte Signal sofort zurück. So hat der Delfin ständig einen Eindruck wie im "Spiegelkabinett".

Welche Auswirkungen der vom Menschen verursachte Lärm auf die Welt unter Wasser hat, weiß niemand so genau, aber die über 50.000 Schiffe, die achtzig Prozent des internationalen Warenverkehrs über die Meere transportieren, verringern mit ihrem Lärm die Fähigkeit von Walen, sich zu verständigen. Manche Forscher vermuten, dass Männchen und Weibchen aufgrund des Lärms in den Meeren kaum noch zusammenfinden.

Welche Feinde könnten diese intelligenten Tiere haben? Größere Haie und die Menschen, die mit ihren Treibnetzen jährlich weltweit 300.000 Delfine und Kleinwale fangen. Auch die Abwässer von Schiffen, das Öl von verunglückten Öltankern u.a. verunreinigen das Meer und machen viele Delfine unfruchtbar. Nach 55 Millionen Jahren Entwicklung reichen 150 Jahre, um die Wale und Delfine fast auszurotten.

M 3L/4 Station 3: Walschutz

Die Menschen sind die Hauptfeinde der Wale und Delfine. Im letzten Jahrhundert wurden viele Walarten fast ausgerottet.

Zu der folgenden Arbeitsaufgabe benötigst du eine Weltkarte.

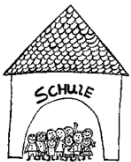
Zu den Walfangnationen gehören:

1. Ein Land, das zur EU gehört. Es liegt östlich von Island und ist ein westlicher Nachbar von Schweden: _____
2. Im Vergleich zu seinem westlichen Nachbarn ist dieses Land sehr klein. Es gehört zum asiatischen Kontinent und liegt südlich zwischen Japan und nördlich der Philippinen: _____
3. Auch dieses Land ist auf dem asiatischen Kontinent zu finden. Es ist ein in Nord und Süd geteiltes Land und liegt westlich von Japan: _____
4. Erdbebenbekannt ist dieses Land, aber auch wegen seiner zierlichen Geishas, der Teezeremonie und der Blumensteckkunst Ikebana. Zu diesem Land gehören mehrere Inseln. Es liegt östlich des geteilten Staates und heißt: _____
5. Nun wenden wir uns einem Doppelkontinent zu. Das gesuchte Land liegt an der Westküste des südlichen Erdteils zwischen Ecuador und Chile und westlich von Brasilien: _____

Wal- und Delfinleisch gilt in Japan als Delikatesse.

Die Japaner bezahlen viel Geld dafür: Für ein Pfund Walfleisch bis zu 400 Euro.

Auch durch den Thunfischfang wird viel Geld verdient – wir kaufen diese Produkte und unterstützen damit das Abschachten dieser Tiere bis zu ihrer Ausrottung.



Was macht den Fang von Delfinen besonders leicht? _____



Treibnetze sind für die Netze des Todes. Sie können bis zu 100 km lang sein. Sie bestehen aus so feinem Nylon, dass sie von der Echolotung der Wale und Delfine nicht erfasst werden können. Aber auch andere Meerestiere wie Haie, Robben, Meeresschildkröten und Seevögel verenden qualvoll in diesen Netzen.

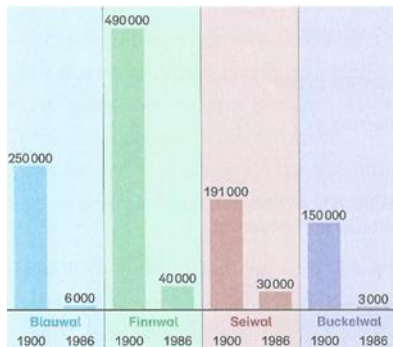
Allein in Japan und im Nordpazifik sind in einer Saison (7 Monate) 1500 Schiffe unterwegs.

Das sind _____ km Netz. **Diese Strecke entspricht einer Entfernung von deinem Heimatort _____ bis nach _____.**

Aber auch in Europa wird noch mit Treibnetzen gefischt:

M 3L/5 Station 4: Viele Walarten sind vom Aussterben bedroht

1. Beantworte mit Hilfe der Grafik die folgenden Fragen:



Wie viele Blauwale sind getötet worden? _____

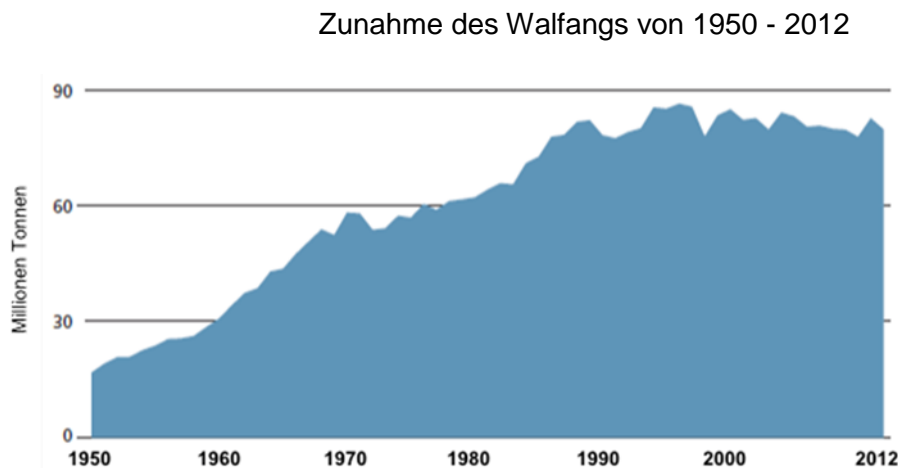
Wie viele Finnwale sind getötet worden? _____

Wie viele Sewale sind getötet worden? _____

Wie viele Buckelwale sind getötet worden? _____

Getötete Wale insgesamt _____ innerhalb von _____ Jahren.

2. Recherchiere die aktuellen Zahlen von 2015: _____



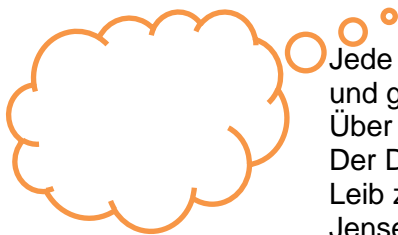
Wie viele Millionen Tonnen Wal wurden 2012 gefangen? _____

Wie viele Millionen Tonnen Wal wurden von 1950 bis 2012 gefangen? _____

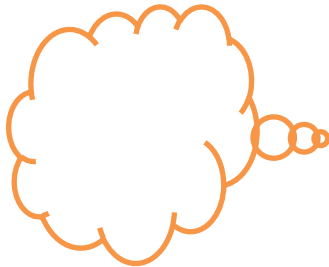
Um das Wievielfache hat der Walfang von 1950-2015 zugenommen? _____

Den beiden Schaubildern kannst du entnehmen, wie sich die Wal- und Delfinbestände im Laufe der Jahrzehnte verändert haben.

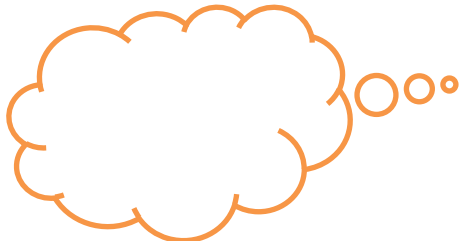
Recherchiere im Internet, wozu Walfleisch in solchen Mengen gebraucht wird. Vergleiche dann deine Ergebnisse mit einem Partner oder deinen Partnern am Gruppentisch. Verfasst gemeinsam einen Informationstext zu euren Ergebnissen.



Jede Nacht das Gleiche. Ich stehe am Strand und grabe meine Zehen in den kühlen, nassen Sand. Über mir leuchtet der Mond, hell und klar. Der Delfin ist wieder hier. Der perlmuttweiße Leib zieht seine Bahnen durchs mitternächtliche Meer. Jenseits der Brandungswellen wälzt und windet er sich, ermuntert mich, mit ihm zu kommen. Aber der Ozean ist unermesslich und dunkel. Und ich weiß nicht, was dort draußen auf mich wartet. Also stehe ich einfach nur da und beobachte, wie er davonschwimmt.



Jede Nacht habe ich diesen Traum. Jede Nacht wartet der weiße Delfin auf mich. Aber ich fürchte mich zu sehr davor, ihm zu folgen.



Die Bibel ist das Heilige Buch aller Christen. Für viele Menschen ist sie die Verkündigung der „Frohen Botschaft“, die gläubigen Menschen Trost im Unglück spendet und sie auf einen barmherzigen und gnädigen Gott hoffen lässt, der alles zum Guten wenden wird. Ein Buch, das so wichtig für den Leser ist, gilt als kostbar. Man geht mit der Bibel respektvoll und ehrfürchtig um.

1. Die Geschichte beginnt damit, dass Kara _____
Was schließt du daraus, dass Kara so wenig ehrfürchtig mit dem Heiligen Buch umgeht?

2. Tausche dich mit deiner Tischgruppe oder mit deinem Partner darüber aus, welchen Eindruck der Prolog auf dich gemacht hat. Bringe den Prolog mit Karas Bibelwurf aus dem ersten Kapitel in Verbindung und mache dir eine Vorstellung von Karas Persönlichkeit: Wie stellst du dir die Person vor, die diesen Traum träumt und trotzig eine Bibel zerreißt?
Schreibe deinen Eindruck in die Gedankenwolken.
3. Lies weiter im Buch. Wenn du die Seite 45 gelesen hast, kannst du vergleichen, ob du mit deiner Meinung Recht gehabt hast.



Ein PROLOG ist eine dem eigentlichen Text vorangestellte Einleitung. Das Gegenteil davon ist natürlich der EPILOG. Er ist dem Text _____ und steht auf Seite _____ dieses Buches.

Kara steht am Strand und ist wütend auf ihren Dad. Sie schaut auf das Meer und sieht plötzlich eine große Delfinschule. Aber nicht nur das – ein weißes Muttertier mit ihrem Kalb nimmt ihre ganze Aufmerksamkeit gefangen.

1. Welche Bedeutung hat diese Beobachtung für Kara? Finde die passende Textstelle auf Seite 39 und schreibe sie neben das Bild.



2. Im 5. Kapitel wird die Sehnsucht Karas nach ihrer Mum besonders eindrücklich beschrieben. **Welche** dieser Bilder passen zur Atmosphäre dieses Kapitels? Begründe deine Auswahl.

1

2

3

4

5



Begründung:



Delfine leben in größeren Gruppen zusammen. Man spricht hier von „Schulen“, in denen bis zu 50 Tiere zusammenleben können. Delfine zeichnen sich durch ein ausgeprägtes Sozialverhalten aus. Sie helfen sich, wenn sie krank sind, sie jagen zusammen und sie haben sogar eigene „Namen“. Diese setzen sich aus unterschiedlichen Quietsch-, Klick-, Pfeif- und Brummtönen zusammen. Seinen Namen erhält ein Kalb nach seiner Geburt. Für seine Versorgung ist ausschließlich das Muttertier zuständig. Das Kalb bleibt bis zu sechs Jahren immer in Begleitung seiner Mutter.

3. Forsch nach: Woher kommt die Bezeichnung „Beluga Wal“ und was bedeutet sie?

M 3 Tante Bev ist wütend

1. Tante Bev ist wütend. Sie macht ihrem Ärger Luft.
Beende die Sätze und schreibe die Seitenzahl daneben.

Willst du, dass auch Onkel Tom _____ ?

Deine Mutter ist überhaupt nicht mehr _____

Wie lange willst du noch _____

Kay hätte nie _____

Für ein ausgeflipptes _____

Verlässt man dafür _____

Du musstest ja auch Kays Schulden _____

Du hast kein Haus _____

2. Durch Tante Bevs Wut erfährst du von den Schwierigkeiten und Problemen, die die Familie bewältigen muss. Hast du Verständnis dafür?
Diskutiere mit deiner Tischgruppe und fertigt ein kurzes Ergebnisprotokoll von eurer Diskussion an.

Jetzt weißt du auch, dass Karas Mum nicht einfach „abgehauen“ ist.
Sie hat die Familie verlassen,
weil _____

Kara verteidigt ihre Mutter: Mum würde uns nicht verlassen _____

3. Ziehe Pfeile zu den Aussagen, die deiner Meinung nach zutreffen. Diskutiert am Gruppentisch eure Ansichten.

Karas Mum	hätte nicht so egoistisch sein dürfen.
	hätte ihre Interessen der Familie zuliebe aufgeben müssen.
	hätte bei ihrer Familie bleiben müssen.
	kann machen, was sie will.
	hat ihre Familie ins Unglück gestürzt.
	hat ein Recht auf ihr eigenes Leben.

M 4**Wer war Karas Mum?**

1. Trage zusammen, was du während des Lesens über Karas Mum erfährst. Notiere immer die Seite, der du die Informationen entnimmst.

Seite 36: _____

Seite ____: _____

Seite ____: _____

Seite ____: _____

Seite ____: _____

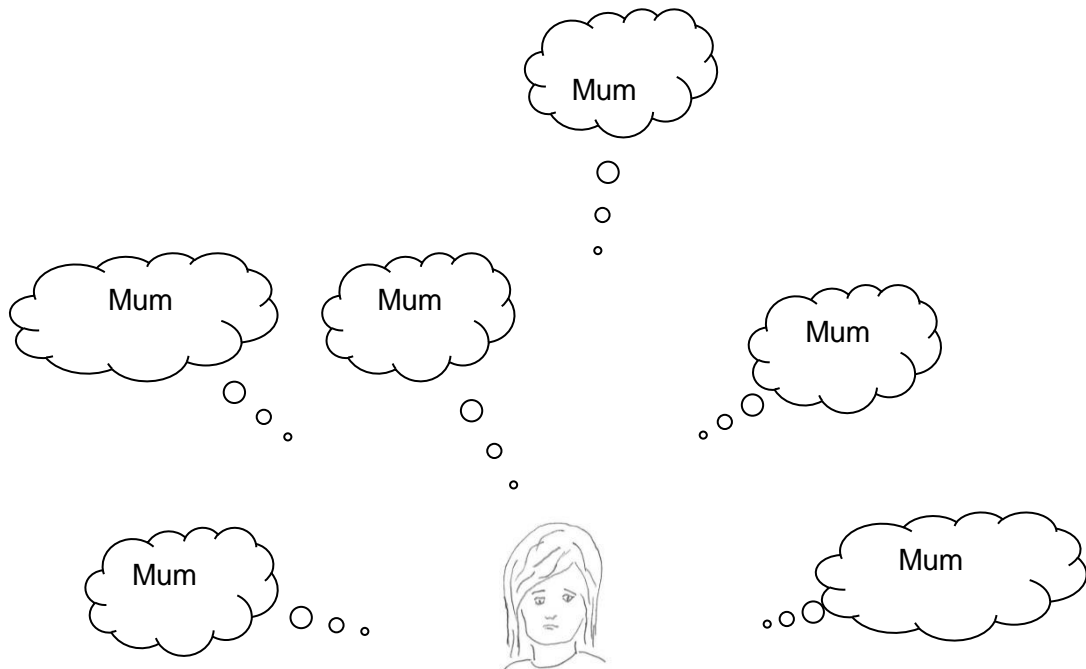
Seite ____: _____

2. Welche Ähnlichkeiten im Charakter und in den Interessen verbinden Kara mit ihrer Mutter?

Mums Rat an Kara

3. Stell dir vor: Wo immer Karas Mum jetzt auch sein mag, sieht sie ihre kleine Tochter, die sich verzweifelt und voller Sehnsucht an die Hoffnung klammert, dass ihre Mum eines Tages wiederkehren wird.

Wie könnte Mum ihre Tochter trösten, welchen Rat würde sie ihr geben für ein Leben ohne sie? Anstelle von Mum kannst du Kara einen Brief schreiben oder ihr einfach deine Gedanken mitteilen:



M 5

☞ Zeichen deuten ☞

Schon in vorchristlicher Zeit haben die Menschen versucht, sich vor Katastrophen oder Unglück zu schützen. Sie haben daran geglaubt, dass die Götter ihnen „Zeichen“ senden, die sie richtig deuten mussten, um daran abzulesen, was die Götter von ihnen erwarteten. Im alten Griechenland nannte man diese „Zeichen“ Orakel. Und es gab eigens ausgebildete Priester, die diese Orakel gedeutet haben.

1. Warum ist es gerade eine Delfinmutter mit ihrem Kalb, die Kara immer wieder an ihre Mum erinnert?

2. Fülle die Tabelle aus.

Seite	Zeichen	Kara sieht darin...
36	„Ich hab einen Delfin gesehen, einen weißen Delfin.“	„Mum würde uns nicht verlassen, sie hat den weißen Delfin geschickt.“
133	„Mit dem Pffwuuuusch rufen sie sich gegenseitig und lassen sich wissen, dass sie noch da sind.“	
135	„Ich hasse sie dafür, dass sie das Kälbchen auf diese Weise von seiner Mutter getrennt haben.“	
141	„Allein wird das Kälbchen nicht überleben können, es ist viel zu jung.“	
151	„Sie würde ihr Kälbchen nie im Stich lassen.“	
155	„Aber wir müssen die Delfinmutter suchen.“	
160	„Ich wusste, dass die Mutter des weißen Delfins zurückkehren würde. Ich weiß, dass sie hier im flachen Wasser nach ihrem Kalb sucht.“	
162	„Sie (Kara) hat gewusst, dass die Delfinmutter so lange sucht, bis sie ihr Kalb gefunden hat.“ (Carl)	
179	„Die Maoris auf Neuseeland glauben, dass die Seelen ihrer Vorfahren nun die Seelen der Delfine sind.“	
197	„Ich blicke auf die Stelle, an der die Tiere eben noch waren. Tief in mir breitet sich eine eigenartige Leere aus. Nicht wegen dem, was ich verloren habe. Sondern wegen meiner Hoffnung darauf, was noch kommen könnte.“	
218-221	„Angels Mutter ist tot. Wir können sie jetzt nicht alleine lassen. Sie braucht uns jetzt. Wir sind alles, was ihr noch bleibt.“	

3. Karas Reflexionen☞ auf den Seiten 261-262 machen deutlich, dass sich ihre Gedanken in Bezug auf ihre Mutter geändert haben.

Welche Sätze zeigen diese Wandlung an? Und welchem Ereignis sind sie geschuldet? Schreibe dein Ergebnis auf ein Extrablatt auf.

☞ Im Internet kannst du unter Wikipedia mehr über die Orakel im alten Griechenland erfahren.

☞ Eine Reflexion ist, ... schau selber nach _____

In London gibt es eines der größten Delfinarien – das ist nicht gelogen! ;)

1. Auf Seite 63 kannst du nachlesen, für welches Projekt sich Karas Mutter eingesetzt und letztlich ihr Leben dabei gelassen hat:

2. Du hast in den „Lernstationen“ ein Grundwissen über Delfine erworben und ärgerst dich nun über den folgenden Zeitungsartikel, weil du es jetzt besser weißt.

Du interviewst einen Delfin und veröffentlichst eine Gegendarstellung:

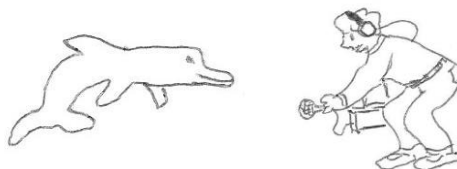
Mit diesem Zeitungsartikel versucht das Delfinarium Besucher anzulocken:

Die Delfine schwimmen gemütlich im großen Becken umher. Sie scheinen sich sehr wohl zu fühlen, denn auf ihren Gesichtern spiegelt sich ein kleines Lächeln. Fünf Delfine schwimmen mit kräftigen Flossenschlägen durch das Wasser und entwickeln ihre Spielchen miteinander. Der Tierpfleger hat ihnen das Springen beigebracht. In hohem Bogen schwingen sich die schweren Tiere in die Luft, um mit einem eleganten Kopfsprung wieder im Wasser zu landen. Bei diesen Sprüngen sieht man auch die schwarzen Streifen an ihren Seiten. Daran kann man die Art erkennen. Zutraulich und neugierig schwimmen die großen Tiere auch an den Beckenrand, um sich von den Besuchern streicheln zu lassen. Das mögen sie nämlich besonders gern. Trotz der dicken Haut haben sie sehr empfindliche Nervenzellen und sie nehmen jede Berührung wahr. Auch untereinander „kuscheln“ sie gern.

Im Delfinarium fühlen sich die Delfine wohl. Hier sind sie sicher vor Walfängern, Plastikmüll und Schleppnetzen. Auch das warme temperierte Wasser tut den Belugas gut. Sie sind sehr kälteempfindlich und im freien Ozean müssen sie sich ständig bewegen, um ihre Körpertemperatur zu halten.

Sie schwimmen gern allein vor sich hin, klicken, quietschen und bellen sich zu und amüsieren sich prächtig dabei. Ihre Kälber haben sie gerade von der Muttermilch entwöhnt. Sie schwimmen in anderen Becken. Von den Tierpflegern müssen sie erst noch an den Besuchertrubel gewöhnt werden.

Zur Fütterung versammeln sich nun wieder alle Besucher am Beckenrand und versuchen einen guten Platz zu finden. Große Eimer voll kleiner Krebstiere, Plankton und Krill werden schwungvoll in das Wasser geworfen und blitzschnell kommen die Delfine angeschossen und schnappen sich die leckeren Bissen. Mit satten Bäuchen werden auch diese possierlichen Fische träge und müde. Langsam lassen sie sich auf den Beckengrund gleiten, um ein ausgiebiges Mittagsschläfchen zu halten.



+++++

3. Ist ein Delfin ein Raub- oder Schmusetier? _____

Begründe: _____

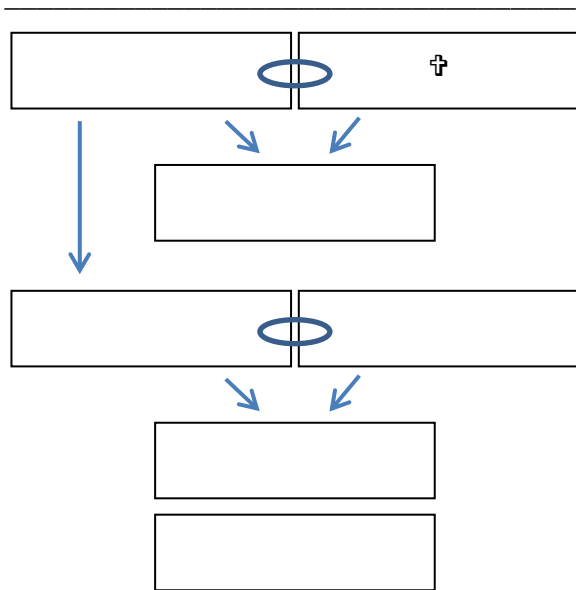
1. Es gibt viele unterschiedliche Formen, die Angehörigen einer Familie in einem Schaubild darzustellen. Recherchiere dazu im Internet.

Im Roman werden drei Familien und ihre Beziehungen untereinander dargestellt.

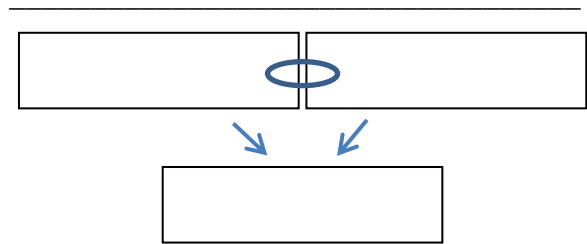
Trage in die entsprechenden Kästchen ihre Namen ein, so wie du sie den unten stehenden Beschreibungen entnehmen kannst.

Manche Namen erfährst du auch erst in späteren Kapiteln. Ergänze sie dann nachträglich.

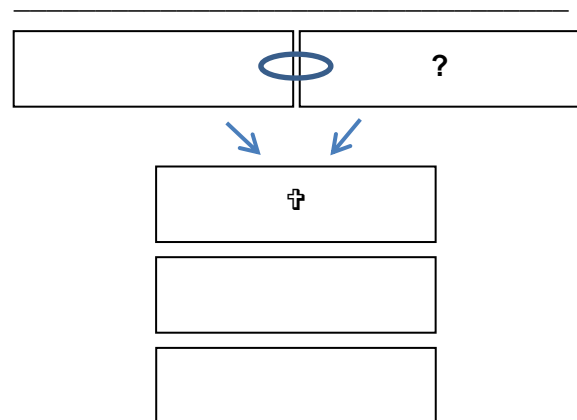
① Angehörige der Familie



② Angehörige der Familie



③ Angehörige der Familie



Das ? in einem Kästchen bedeutet, dass der Name im Buch nicht genannt wird.

Dieses Zeichen (†) bedeutet, dass die betreffende Person bereits gestorben ist.

- ① Jim und _____ sind die Eltern von Kara. Jim hat eine Schwester. Sie heißt _____. Sie ist Karas Tante und verheiratet mit _____. Beide haben zwei Kinder mit Namen _____ und _____. Sie sind Karas _____.
- ② Familie Andersen hat einen Sohn, _____.
Die Eltern heißen _____ und _____.
- ③ Der Vater ist ein reicher Fischer, die Mutter bleibt unbekannt. Zur Familie gehören zwei Söhne. Der ältere Sohn heißt Aaron. Aaron hat einen jüngeren Bruder mit Namen _____.
Der älteste Sohn _____ ist bei einem Bootsunglück ums Leben gekommen

1. Ergänze den Lückentext.

Kara steht in Felix' Zimmer, doch der nimmt sie kaum zur Kenntnis.

Felix starrt konzentriert auf seinen _____

Felix hat kein Problem mit seiner Behinderung, sondern damit, dass _____

Kara ist ziemlich genervt, weil Felix _____

Bevor Mr. Anderson die „Moana“ kaufen will, möchte er eine _____

Auch Felix wird dazu eingeladen, doch der _____

Kara hat etwas erkannt, was Felix von sich selber vielleicht noch gar nicht weiß. (S. 81)

Welcher Satz Karas hat Felix wohl dazu bewogen, doch an der Probefahrt teilzunehmen?

2. Kennzeichnet alle Aussagen **rot**, die zur virtuellen Welt passen, und alle Aussagen **blau**, die zur realen Welt passen. Diskutiert mit der Gruppe darüber, wie ihr euch fühlt, wenn ihr in virtuelle Welten eintaucht oder abtaucht.

KANN ICH MIR MEINE EIGENE WELT SCHAFFEN, *muss ich mich meiner Umwelt anpassen*
IN DER ALLES NACH MEINER NASE TANZT

muss ich keine Gefühle aushalten

*ein Knopfdruck macht
alles ungeschehen*

bedrohen mich Krankheiten

diese Welt ist nicht gefährlich

**muss ich das, was ich tue
selber verantworten**

kann ich scheitern

ich bin nicht wirklich lebendig

bin ich eine künstliche Figur

hat mein Tun Konsequenzen

bin ich ein cooler Held

bin ich nicht immer der coole Held

bin ich so wie andere auch

... muss ich mit Verlust umgehen

kann ich nicht alles rückgängig machen

***muss ich mich anstrengen,
um Ziele zu erreichen***

lerne ich mich nicht selber kennen

ich muss mich an Regeln halten

BIN ICH STERBLICH

bin ich unsterblich

muss ich keine Verantwortung übernehmen

muss ich lernen, mit Gefühlen umzugehen

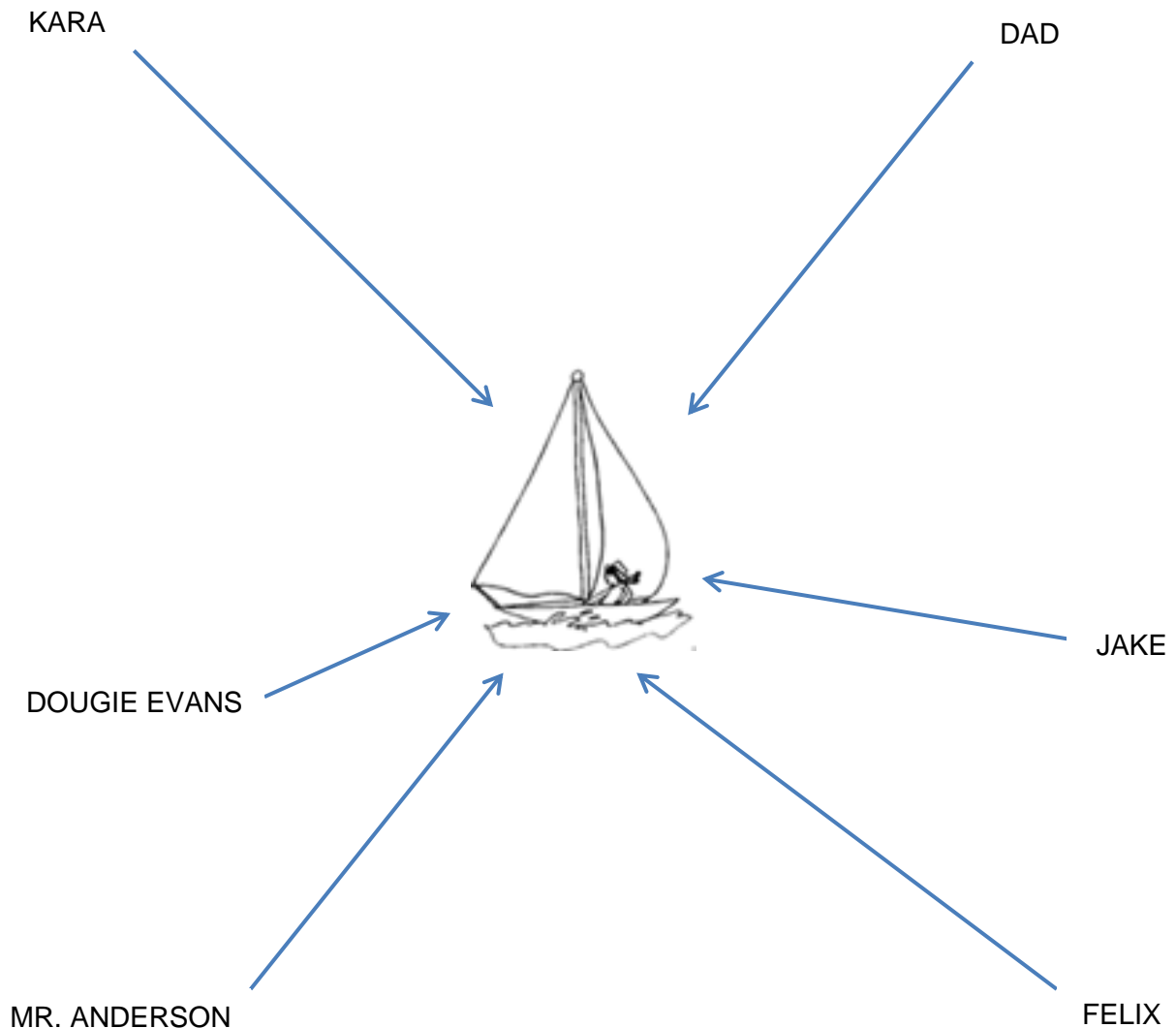
kann ich scheitern

M 9**Nicht nur Strom steht unter Spannung**

Kara besucht mit ihrem Dad die Familie Anderson. Mr. Anderson möchte die „Moana“ kaufen. Beim Lesen des Kapitels wirst du die Spannungen gespürt haben, in der die einzelnen Personen zueinander stehen.

Jede der Personen hat in Bezug auf die „Moana“ unterschiedliche Interessen.

1. Schreibe auf die Pfeile, welches Interesse die jeweilige Person an der „Moana“ hat:



2. Kennzeichne die Personen in einer Farbe (bitte kein Rot), die an der „Moana“ gleiche Interessen haben.

Verbinde jetzt mit einem roten Stift in Wellenlinien die Personen miteinander, die unterschiedliche Interessen haben. Was fällt dir anschließend an der Grafik auf?

3. Zwischen welchen Personen könnte es zu einem Konflikt kommen?



Zur Versammlung „Rettet das Riff“ ist leider auch Dougie Evans erschienen. Natürlich versucht er zu verhindern, dass die Fischer die Petition [♯] mit dem Fangverbot nicht unterschreiben. Dafür hat er, wie die Walschützer auch, seine Gründe.

1. Rollenspiel

Lest in den Kapitel 27 und 28 nach, welche Argumente von den Walschützern zur Rettung des Riffs vorgetragen werden und welche Interessen Dougie Evans vertritt.

Bildet dann jeweils eine Gruppe der Walschützer und eine Gruppe, die die Interessen von Dougie Evans vertritt. Eine dritte Gruppe spielt das Publikum, das an die Interessenvertreter der beiden Gruppen auch unangenehme Fragen stellen darf.

Die beiden Gruppen treten gegeneinander an und tauschen ihre Argumente aus.

Ihr könntet auch zwei oder drei „Beobachter“ benennen, die die Diskussion verfolgen und Punkte für die treffendsten Argumente verteilen. Welche Gruppe hat die Zuhörer mit den besten Argumenten überzeugt?

2. Entwerft in eurer Gruppe eine Petition, die möglichst viele Leute von der Notwendigkeit überzeugen soll, ihre Unterschrift zur Rettung des Riffs darunterzusetzen. Benutzt Bilder und Fotos (Internet), eindruckliche Worte und Beschreibungen, um die Leute auf eure Seite zu bringen.

Seid ihr mit eurem Text fertig, präsentiert ihn euren Mitschülern, die auch eine Petition entworfen haben.

Jetzt ist eure Unterschrift gefragt: Unterschreibt nur die Petition, die euch auch wirklich überzeugt. Welche Petition hat die meisten Unterschriften erhalten? Mit welchen Stilmitteln der Überzeugung hat diese Gruppe gearbeitet?



Wer von euch möchte mehr über ein „Riff“ erfahren? Bildet eine Gruppe und schreibt ein Referat mit Informationen zum Thema. Zur Veranschaulichung könnt ihr auch Bilder und Fotos verwenden.

[♯] Eine Petition ist eine Bittschrift an eine Institution, an einen Verein oder an ein öffentliches Amt.

M 11 Ein Passwort wird geknackt

1. Wie hat Felix das Passwort „geknackt“? Von welchen Gedanken hat er sich dabei leiten lassen? Welche Rolle spielte dabei der Anhänger vom Memorystick? Lies auf Seite 179 nach und schreibe die Gedankenkette auf:

_____ → _____ → _____

Das Passwort heißt _____ und bedeutet _____

2. Welche Erklärung ist richtig? Verbinde mit einem Pfeil.

IAROM

heißt der griechische Gott der Meere.

ist eine spezielle Tiernahrung für Delfine.

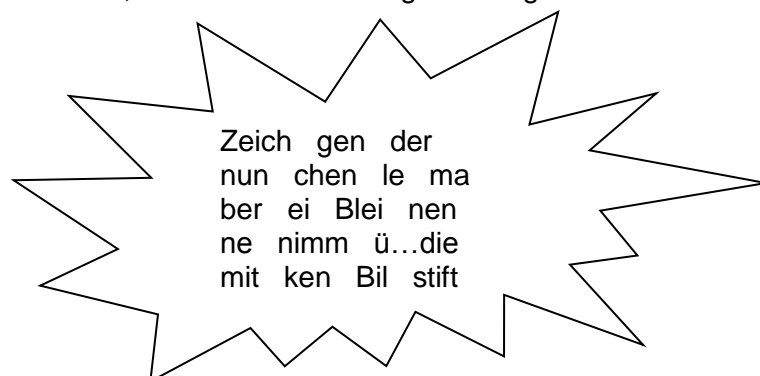
heißen die Fische im Korallenriff.

heißen die Eingeborenen von Neuseeland.

heißen Meerespflanzen im Korallenriff.

Name →					
--------	--	--	--	--	--

3. Karas Mum nennt vier für das Korallenriff typische Meerestiere und zwei Meerespflanzen. Recherchiere im Internet, wie diese Tiere und Pflanzen aussehen, und zeichne sie so genau wie möglich in die Kästen oder kopiere die Abbildungen, schneide sie aus und klebe sie in die Kästen.
4. Diese Anweisung enträtsle bitte erst, wenn du mit der Aufgabe fertig bist und die leeren Kästen gefüllt sind.

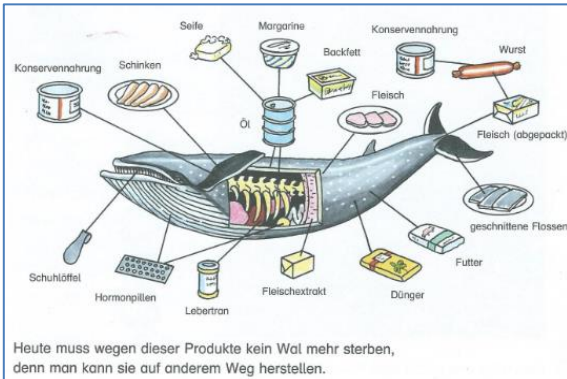
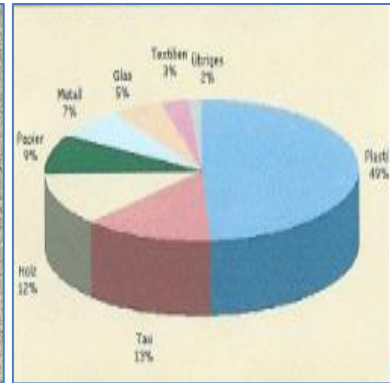
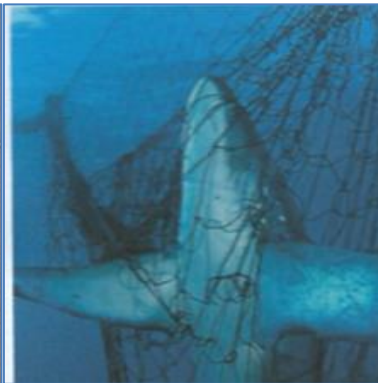
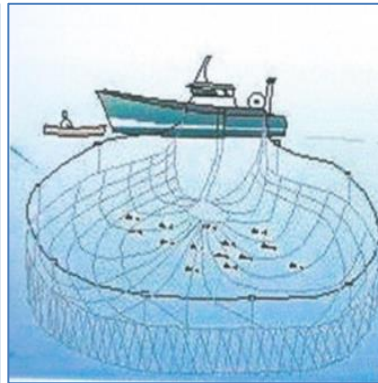


Arbeitsanweisung: _____

5. Sprich mit deinem Partner oder im Plenum darüber, wie dir bei dieser letzten Aktion zumute war und was das mit der Botschaft dieses Kapitels zu tun hat. Welches ist für dich der entscheidende Satz, den Karas Mum auf dem Video zum Meeresschutz hinterlässt? Schreibe ihn unter die Bilder, die du gezeichnet hast.

Die Menschen sind die Hauptfeinde der Wale. Im letzten Jahrhundert wurden viele Walarten fast ausgerottet.

1. Schneide die Karten aus. Lege sie verdeckt auf den Tisch. Jeder nimmt reihum eine Karte auf und nimmt Stellung zum Bild oder zum Text. Die anderen können sich anschließend ebenfalls äußern oder Fragen stellen.



1. Zu dem Schulprojekt zur Rettung des Riffs hat auch die lokale Presse einen Reporter geschickt, der darüber in der Zeitung berichten soll.

Verfasst in Gruppenarbeit einen Zeitungsartikel mit einer Aufmerksamkeit erregenden Überschrift.

Ergänzt euren Artikel mit Bildern und zusätzlichen Infos aus dem Internet. Artikel und Bilder klebt bitte auf einen Plakatkarton und benutzt ihn für eine Ausstellung zum Thema „Walschutz“ an eurer Schule, ähnlich wie es in dem Roman ab Kapitel 26 beschrieben wird.

- Aus den gefalteten Walen (s. u.) könnt ihr ein Mobile herstellen und in der Pausenhalle gut sichtbar aufhängen. Ihr könnt die Wale aber auch verkaufen und den Erlös einer Walschutzorganisation zukommen lassen.
- Im Kunstunterricht könnt ihr aus Tapetenrollen ein Riff ‚bauen‘ und aus unterschiedlichen Papieren und Materialien Meeresfische und Meerespflanzen gestalten und einfügen.
- Ihr könnt Vertreter einer Walschutzorganisation als Referenten einladen.
- Mit den von euch entworfenen „Wahllogos“ könnt ihr eine Wand schmücken, sie verkaufen, oder ...

Anleitungen:

1. Einen Wal falten:

Du nimmst ein quadratisches Blatt und faltest es zu einem Dreieck.

Du faltest das Dreieck wieder auf und knickst die 2. und die 3. Ecke entlang der Mittellinie.

Nun hast du einen Drachen.

Von dem Drachen faltest du die linke Ecke auf die rechte Ecke und du erhältst die Form von Abb. 3.

Du faltest nun die rechte äußerste Ecke in einem spitzen Winkel nach oben.



Du schneidest die Fluke an dieser Seite (s. Pfeil) ein und klappst die Seiten auseinander. Die Spitzen schneidest du rund und schon hast du einen Delfin.

2. Ein Logo zum Walschutz entwerfen:



M 16**Es war einmal ...**

Die Geschichte beschreibt, wie sich Menschen mit Engagement und Empathie für eine Sache einsetzen, die sie für wichtig halten. Um der Sache willen nehmen sie dabei Gefahren in Kauf und Risiken, Unannehmlichkeiten und Probleme. Diese Menschen verstehen eine solche Herausforderung als den Sinn ihres Lebens.

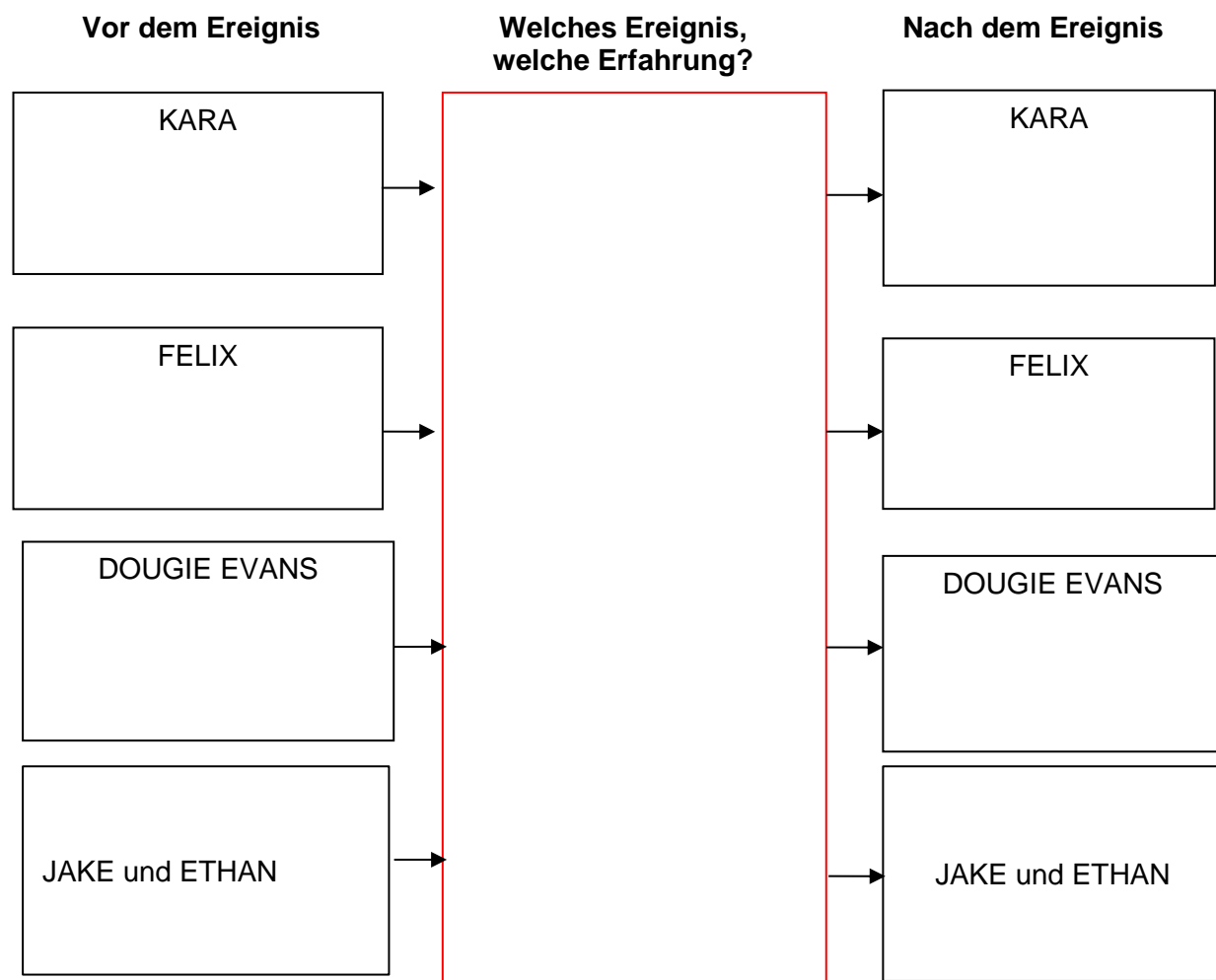
Was hat Karas Mum als den Sinn ihres Lebens gewählt? _____

Worin ähnelt Kara ihrer Mutter? _____

Unabhängig vom Erfolg oder Misserfolg wirken diese Erfahrungen auf den einzelnen Menschen ein und verändern ihn.

Welches Ereignis oder welche Erfahrungen haben die nachstehend genannten Menschen verändert?

Finde passende Adjektive zu den einzelnen Personen. Trage das Ereignis ein, das deiner Meinung nach zu der Veränderung geführt hat, und stelle zum Schluss fest, in welcher Weise sich die Person verändert hat. Benutze dazu wieder Adjektive oder eine kurze Beschreibung.





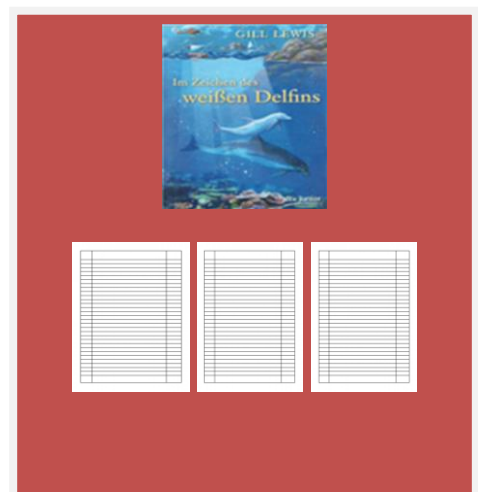
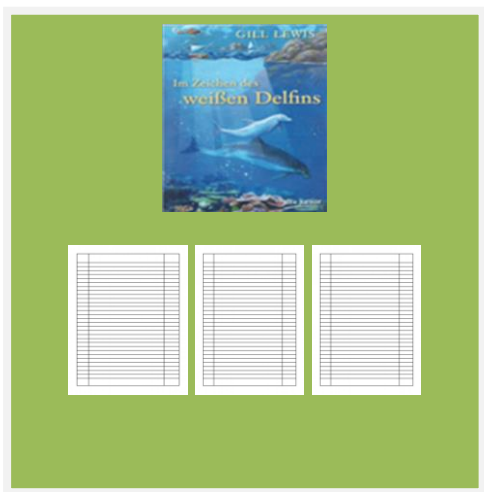
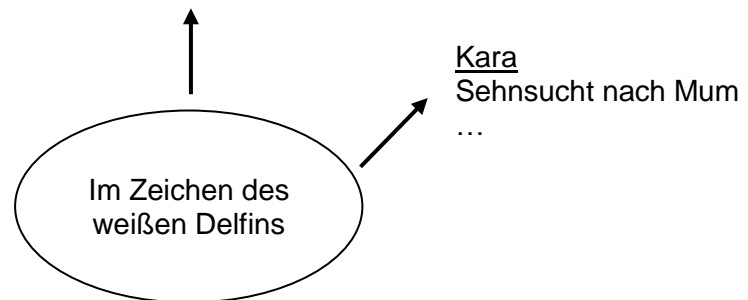
Top oder Flop?

Im Alten Rom bedeutete ein nach unten zeigender Daumen das Todesurteil für den Gladiator. Todesurteile sollst du nicht aussprechen, aber deine Meinung zum gelesenen Buch zum Ausdruck bringen.

1. Fertige ein „Cluster“ an. Das ist ein Gedankengerüst, mit dem du deine Gedanken ordnen, strukturieren und aufschreiben kannst.
2. Fasse den Inhalt des Buches mit deinen eigenen Worten zusammen.
Beschränke dich dabei auf die wesentlichen Inhalte. Du weißt sicher, dass an dieser Stelle deine Bewertung noch nicht gefragt ist, sondern eine sachliche, präzise Darstellung.
3. Jetzt kannst du das Buch bewerten. Bringe deutlich zum Ausdruck, was dir besonders gefallen hat, oder eben das Gegenteil: Was du nicht gut gefunden hast.
Wichtig ist hier immer auch die *Begründung* für dein Urteil.

Sammelt alle positiven Buchbesprechungen und klebt sie auf grünes Tonpapier. Die negativen Besprechungen klebt ihr auf rotes Tonpapier. Beide Plakate könnt ihr in der Pausenhalle aushängen und eure Mitschüler dadurch zum Lesen des Buches motivieren.

1. Dein Cluster:



Impressum:

© dtv junior: Lesen in der Schule, München 2015

Idee, Konzeption und Redaktion
Marlies Koenen
INSTITUT FÜR IMAGE+BILDUNG, Berlin